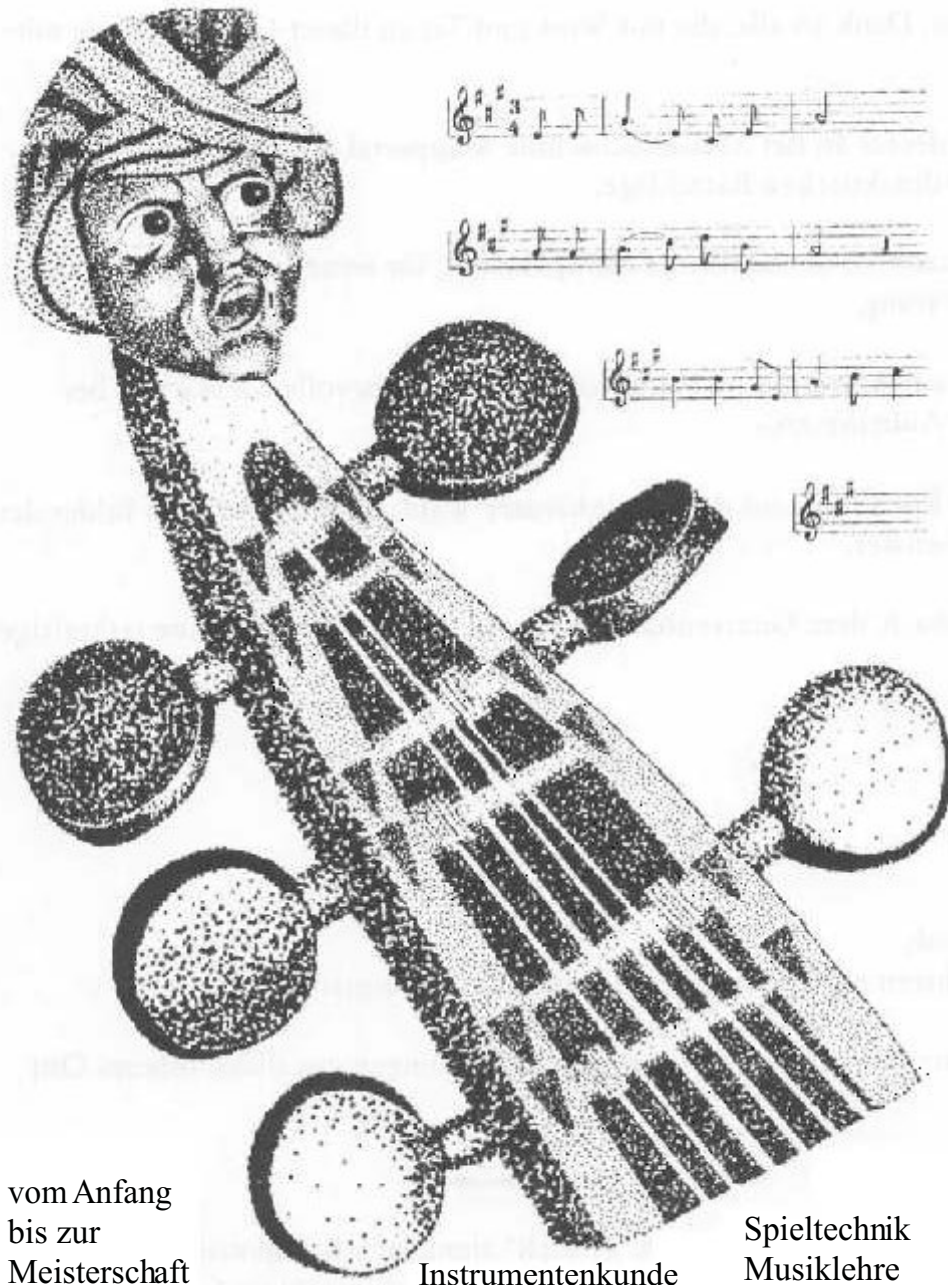




Gitarrenschule

Meinen herzlichsten Dank an alle, die mit Wort und Tat an dieser Gitarrenschule mitgewirkt haben:

Dieter Kreidler, Professor an der Musikhochschule Wuppertal, für seine wertvollen methodischen und didaktischen Ratschläge,

Fritz Pils, dem bekannten neuzeitlichen Komponisten, für seine hervorragende musiktheoretische Beratung,

Heribert Schmid, Studiendirektor im Ruhestand für die mühevolle Kleinarbeit bei den fotografischen Aufnahmen,

Sigrid Matheis, der Künstlerin aus dem Mainhardt-Wald, für die reizvollen Bilder des kleinen Schlossgespenstes,

Gerold Karl Hannabach, dem Gitarrenbaumeister aus Bubenreuth, für seine tatkräftige Unterstützung,

Karl Scheit,

Mario Sicca,

Albert Aigner,

Michael Tröster,

Romulo Lazarde,

Bernhard Rövenstrunk,

meinen Gitarrenlehrern auf verschiedenen Kursen und Seminaren,

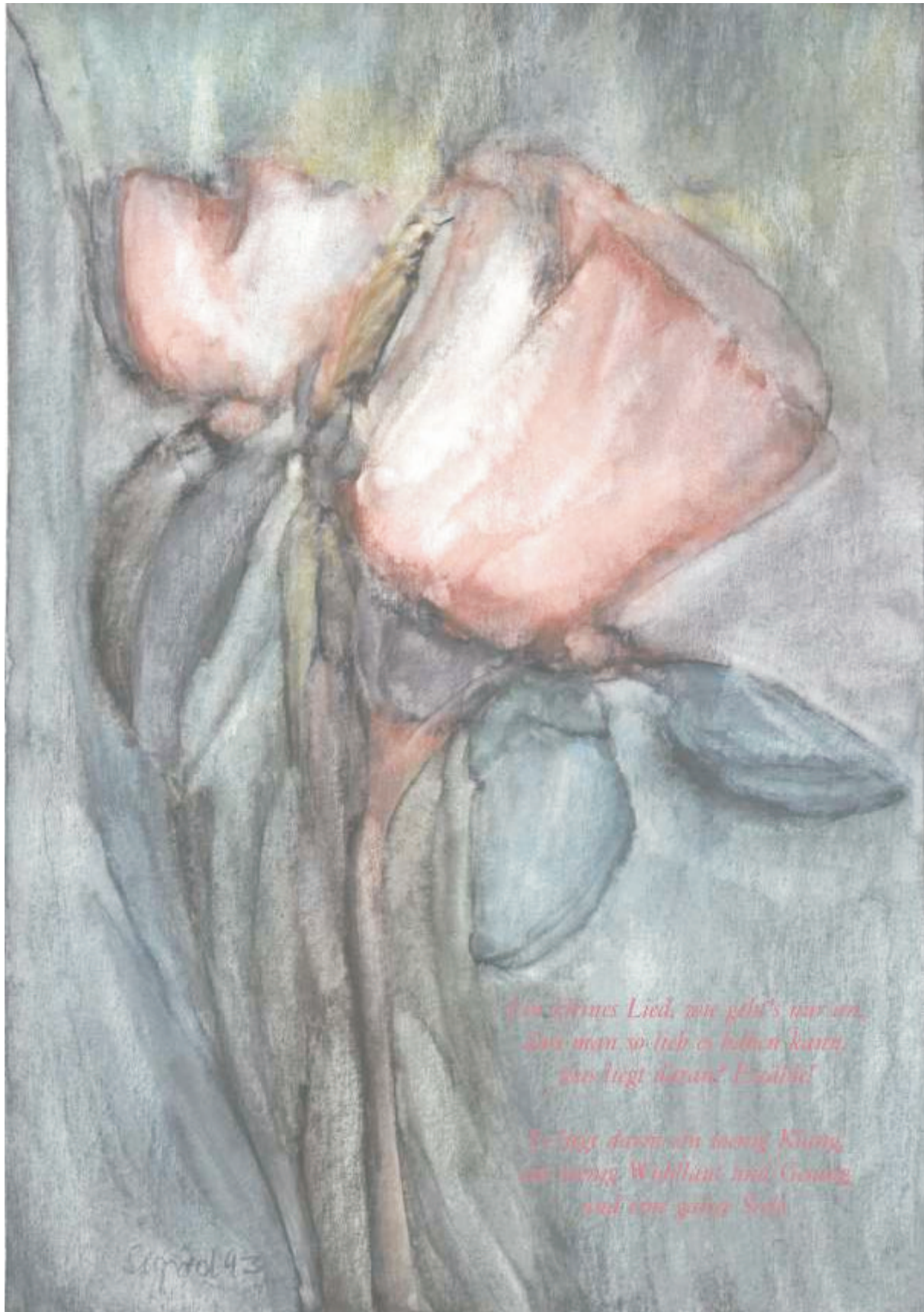
meiner Tochter *Marga Friesch*, die meine holprigen Texte in eine wohlklingendere Sprache umwandelte und Rechtschreibfehler ausmerzte,

dem *Aichelberger Fotosatz GmbH*, 73101 Aichelberg, Steigstraße 63/1, der für meine Vorstellungen ein allzeit offenes Ohr hatte



Alle Arrangements und sämtliche mit "RFriesch" signierten Kompositionen sind Eigentum des Verfassers. Jede Art der Vervielfältigung ist nur mit seiner Genehmigung gestattet.

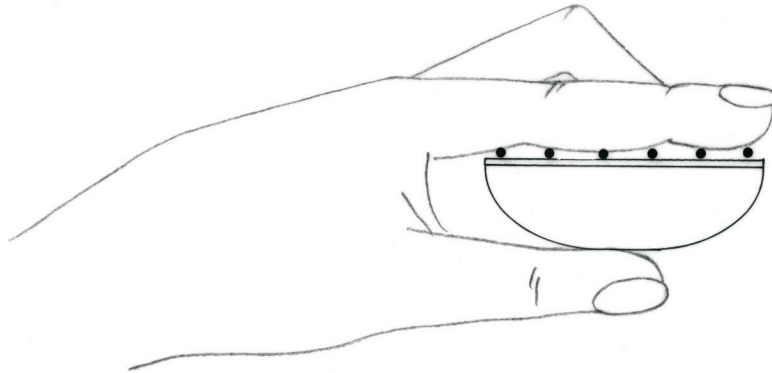
2000 Musikverlag
© Marianne Friesch
Haldenstraße 19
72664 Kohlberg



Der große Quergriff

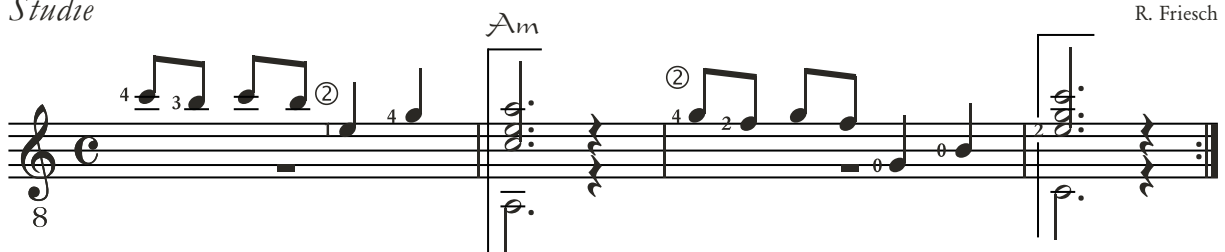
Beim Quergriff (**Barré**) drückt ein Finger der linken Hand, meist der Zeigefinger (1), mehrere Saiten gleichzeitig nieder. Die Anzahl der niederzudrückenden Saiten ist aus dem Notenbild ersichtlich.

Das Zeichen für den Quergriff ist ein senkrechter, nach unten begrenzter Strich vor den Noten. Die waagrechte Linie beim Quergriff-Zeichen gibt an, wie lange der Zeigefinger (1) in Quergriffstellung bleiben



- Eine wichtige Voraussetzung für den Quergriff ist eine gute Gitarrenhaltung:
 - Berühre mit dem gestreckten Daumen der linken Hand leicht die Unterseite des Gitarrenhalses im V. Bund!
 - Lege den gestreckten Zeigefinger (1) der linken Hand hinter dem V. Bundstäbchen quer auf alle sechs Saiten!
 - Lass deinen Ellenbogen schwer werden! Er zieht den Zeigefinger schräg nach unten zum Griffbrett.
 - Verstärke diesen Druck noch etwas durch die Kraft des Zeigefingers, bis alle sechs Saiten niedergedrückt sind!
 - Schlage im angegebenen Fingersatz der rechten Hand die e'-, h-, g- und E-Saite gleichzeitig an! Es erklingt der Akkord a-Moll.

Studie



Wenn eine Saite nicht oder unsauber klingt, kann das verschiedene Ursachen haben:

- Der Zeigefinger (1) liegt zu weit hinter dem Bundstäbchen.
- Der Druck des Zeigefingers (1) gegen die Saite ist zu schwach.
- Die Saite läuft durch eine Hautfalte des Zeigefingers (1).
- Das Griffbrett der Gitarre ist fehlerhaft.

Der Daumen der linken Hand liegt in der Regel etwa in der Mitte des Gitarrenhalses.

Wenn du ihn beim großen Quergriff leicht in Richtung e'-Saite zurückziehst, den Zeigefinger (1) aber quer auf allen sechs Saiten liegen lässt, die Knöchellinie der linken Hand nach "oben" über die Griffbrettebene wandert, wirst du mit geringem Daumengegendruck beim Anschlag der gegriffenen Saiten ein besseres Klangergebnis erzielen. Drehe außerdem beim Quergriff den Zeigefinger (1) etwas nach links! Dadurch strafft sich die Haut auf der Unterseite und ergibt eine härtere Greiffläche und somit einen klareren Ton!

Der große Quergriff

- Spiele die Melodiestimme (Gitarre 1) des **Zwiefachen** aus der Oberpfalz mit dem angegebenen Fingersatz der linken Hand! Der Zeigefinger (1) hängt dabei leicht gekrümmt in natürlicher Haltung über dem Griffbrett ohne eine besondere Aufgabe.
- Lege nun den Zeigefinger (1) locker gestreckt knapp hinter dem VII. Bundstäbchen quer über alle sechs Saiten, berühre sie nur ganz leicht, drücke sie nicht bis zum Griffbrett nieder!
- Spiele in dieser Handstellung der **Zwiefachen** aus der Oberpfalz!

Durch diese Vorübung zum großen Quergriff

entwickelt sich eine Unabhängigkeit des Zeigefingers zu den übrigen Greiffingern der linken Hand. Gleichzeitig werden die benötigten Fingermuskeln, besonders der Beugemuskel zwischen Zeigefinger (1) und Daumen, gestärkt. So übst du ohne große Kraftanstrengung den Quergriff. Trotzdem werden die Finger deiner linken Hand schneller ermüden als sonst, sich vielleicht sogar verkrampfen. Unterbreche dann das Spiel, um die Finger-muskulatur zu entspannen!

Leut, Leut! müsst lustig sei

aus der Oberpfalz

The musical score is written for two guitars. Guitar 1 (top staff) has a capo at the 8th fret, marked with a circled '2'. The melody is in 2/4 time. Guitar 2 (bottom staff) plays a bass line. The score is divided into four systems. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above notes. Bar lines and repeat signs are used throughout the piece.

Erinnerst du dich noch? Ein aufgesetzter Kapodaster verkürzt die schwingende Saitenlänge und ermöglicht das Spiel in höheren Lagen und schwierigen Tonarten. Den Kapodaster kannst du durch deinen Zeigefinger ersetzen und erreichst dasselbe Ergebnis. Quergriffe lassen sich gut

zwischen dem V. und VII. Bund üben. Ausdauer und Fertigkeit erreichst du aber erst nach Wochen und Monaten.

Der Quergriff wird dich in Zukunft immer schwierigerer Ausführung begleiten, er ist eine grundlegende Gitarrentechnik.

Der große Quergriff

Hört ihr wie das Echo schallt

aus Deutschland

① Kanon

④

②

③

②

Quergriff aufheben!

Quergriff aufheben!

Quergriff aufheben!

Detailed description: This musical score is for a guitar exercise in 6/8 time. It consists of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a time signature of 6/8. It features a sequence of eighth notes with fingerings 3, 2, 1, and 2. A circled '1' is labeled 'Kanon'. The second staff continues the sequence with eighth notes and fingerings 2, 1, 2, 1, 2, 1. It includes three instances of the instruction 'Quergriff aufheben!' (Lift the cross-finger) with arrows pointing to the notes. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

- Lasse den Mittelfinger (2) als Haltefinger liegen! Bereite den großen Quergriff durch den gestreckten Zeigefinger (1) vor!

Horch, es klingt der Glocke Ton

aus Deutschland

① Kanon

③

②

③

④

Detailed description: This musical score is for a guitar exercise in 3/4 time. It consists of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a time signature of 3/4. It features a sequence of eighth notes with fingerings 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3. A circled '1' is labeled 'Kanon'. The second staff continues the sequence with eighth notes and fingerings 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1. It includes a circled '4' at the beginning of the second measure. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

Bim, bam, bim, bam!
Horch es klingt der Glocke Ton
von der Arbeit süßem Lohn.
Feierabend!

Kookaburra

aus Australien

① Kanon

②

②

③

①

④

Detailed description: This musical score is for a guitar exercise in 3/4 time. It consists of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a time signature of 3/4. It features a sequence of eighth notes with fingerings 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4. A circled '1' is labeled 'Kanon'. The second staff continues the sequence with eighth notes and fingerings 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1. It includes a circled '2' at the beginning of the second measure. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

Der große Quergriff



- Ist die Höhe des Sattels deiner Gitarre richtig eingestellt? Ein zu hoher Sattel erschwert den Quergriff für den F-Dur Akkord, ein zu niedriger Sattel lässt die Saiten auf den Bundstäbchen aufschlagen.
- Vorbereitung und Auflösung eines Quergriffes erfordern neben Kraft gleichberechtigt eine natürliche Beweglichkeit der linken Hand.
- Durch leichtes konkaves Durchdrücken des Zeigefingers (1) kannst du unerwünschtes Dämpfen beim Quergriff im Bereich der Fingergelenke vermeiden.

Michael row the boat ashore

aus den USA

8 Gitarre 1

8 Gitarre 2

Der große Quergriff

Ay, ay, ay

aus Mexiko

The musical score is written for guitar in 3/4 time. It consists of eight staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature of 3/4. The music features a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with various fingerings indicated by numbers 1-4. A circled '4' is present in the first measure. The second staff continues the melodic line. The third staff includes a 'Fine' marking at the end of the first system. The fourth staff begins with a circled '1' and continues the melodic development. The fifth staff features a circled '3' and continues the piece. The sixth staff includes a circled '4' and continues the melodic line. The seventh staff features a circled '3' and continues the melodic line. The eighth staff concludes the piece with a double bar line. A photograph of a hand performing the 'Der große Quergriff' technique is shown in the top right corner. The text 'D. C. al Fine' is written at the bottom right of the score.

Fine

D. C. al Fine

Der Lagenwechsel beim Quergriff

Beim Lagenwechsel eines Quergriffes ohne Beteiligung anderer Greiffinger wird der Auf-lagedruck des Zeigefingers (1) durch Lockern des Daumens an der Gitarrenhalsunterseite kurz unterbrochen. Beim Lagenwechsel eines Quergriffes mit Beteiligung anderer Greiffinger wird der Auflagedruck ebenfalls aufgehoben, die senkrecht stehenden Greiffinger bleiben in Berührung mit der Saite und gleiten als Führungsfinger, wenn möglich,

in die neue Lage. Rasches Entspannen des Quergriffes beim begleitenden Akkordspiel ist bei allen geschlagenen Begleitarten wichtig. Diese Art der Dämpfungstechnik wird oft sehr geschickt von Sängern ausgenutzt, die sich selbst auf der Gitarre begleiten. Bei der Konzertgitarre wird der Daumen niemals zum Greifen der Bass-Saiten benutzt, auch beim Quergriff nicht. Die Beweglichkeit der anderen Greiffinger würde dadurch stark eingeschränkt.

Andante

Francesco Molino
1775 - 1847

The musical score for 'Andante' is written for guitar in 2/4 time. It consists of three systems of music. The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature of 8. The melody is played on the treble staff, with the bass staff providing accompaniment. The score includes various guitar techniques, such as fretting (indicated by numbers 1-4) and shifting (indicated by a double bar line with a circled 2). Dynamics like *f* (forte) and *p* (piano) are marked. The second system continues the melody and accompaniment, with similar techniques and dynamics. The third system concludes the piece with a final chord and a double bar line.

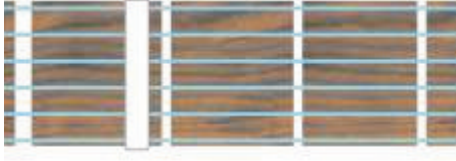
Francesco Molino, ein Meister der Gitarre und gleichzeitig Kapellmeister am Theater der Künste in Turin, schrieb neben seiner Gitarrenschule noch 40 Werke für Gitarre, darunter Sonaten, Variationen, Duette und Kammermusik.

Hot cross buns

aus England

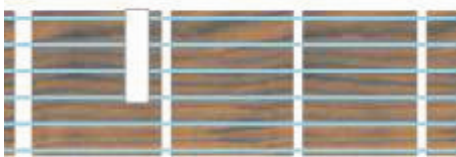
The musical score for 'Hot cross buns' is written for guitar in 2/4 time. It consists of a single system of music. The melody is played on the treble staff, with the bass staff providing accompaniment. The score includes various guitar techniques, such as fretting (indicated by numbers 1-4) and shifting (indicated by a double bar line with a circled 2). Dynamics like *f* (forte) and *p* (piano) are marked. The piece concludes with a final chord and a double bar line.

Der mittlere Quergriff



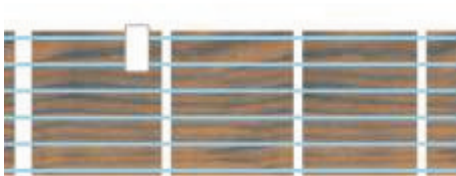
Großer Quergriff

Der Zeigefinger (1) drückt 5 - 6 Saiten nieder.



Mittlerer Quergriff

Der Zeigefinger (1) drückt 3 - 4 Saiten nieder.



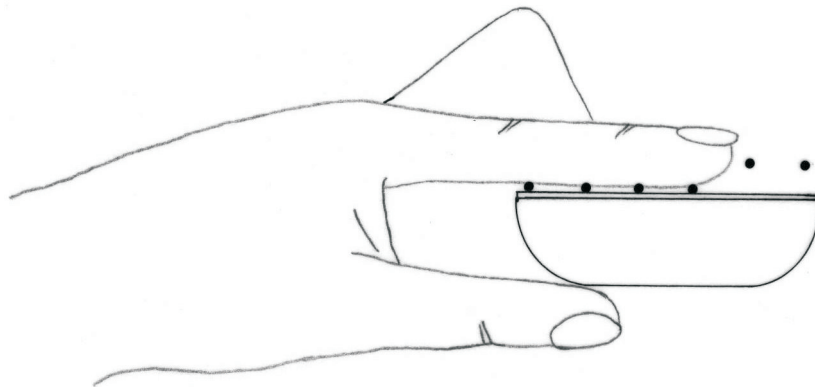
Kleiner Quergriff

Der Zeigefinger (1) drückt 2 Saiten nieder

Der Kraftaufwand für die verschiedenen Quergriffe ist unterschiedlich groß. Mittelfinger (2), Ringfinger (3) und kleiner Finger (4) unterstützen den Zeigefinger (1) besonders beim großen Quergriff, indem sie ihrerseits Saiten niederdrücken.

Hand und Handwurzelgelenk sind auch beim

Quergriff in Regel nicht gebeugt. Erst wenn die Beweglichkeit der Fingergelenke für das Greifen bestimmter Töne nicht mehr ausreicht, darfst du die Handstellung etwas verändern.



Beim mittleren Quergriff bewegt sich die linke Hand vom Griffbrett weg. Daher ist es trotz des größeren Kraftaufwandes oft günstiger, den großen Quergriff zu wählen, weil die Finger in ihrer guten natürlichen Stellung über dem Griffbrett bleiben.

Der mittlere Quergriff

Aus meines Herzens Grunde

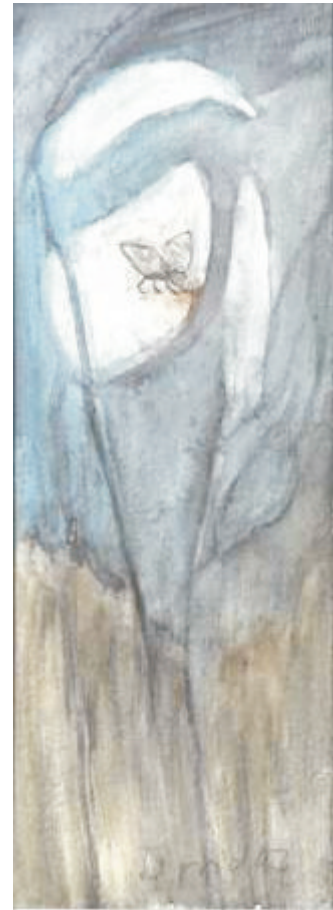
Esajas Reusner
1636 - 1679

The image displays a musical score for a piece titled "Der mittlere Quergriff" by Esajas Reusner. The score is written for a single melodic line, likely for a lute or a similar fretted instrument, as indicated by the presence of a "Quergriff" (cross-fingering) technique. The key signature is three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is 3/4. The score consists of eight staves of music, each beginning with a treble clef and a key signature of three sharps. The notation includes various rhythmic values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and ornaments (trills and mordents). Fingerings are indicated by numbers 1 through 4, and some notes are marked with a "0" (natural). The score is divided into two systems of four staves each. The first system contains measures 1 through 12, and the second system contains measures 13 through 24. The piece concludes with a double bar line at the end of the eighth staff.

Der mittlere Quergriff

Du kleine Fliege

aus Berlin



*Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege,
dann rupf ich dir das linke Beinchen raus,
dann musst du hinken, auf einem Schinken,
dann musst du in das Krankenhaus.*

Trab mein Pony

aus Island



Der kleine Quergriff

In ausländischen Ausgaben wird der Quergriff auch mit C (spanisch *cejilla* o *barra* = Quergriff) bezeichnet:

C II = großer Quergriff in der II. Lage

1/2 C II = mittlerer oder kleiner Quergriff in der II. Lage

Viele Gitarristen machen beim Quergriff unbewusst einen Fehler. Sie legen den Zeigefinger (1) immer zuerst auf und lassen dann die anderen Greiffinger folgen. Es ist günstiger umgekehrt vorzugehen:

- Setze zuerst den kleinen Finger, Mittel- und Ringfinger auf, lege dann den Zeigefinger quer, denn der quergelegte Zeigefinger wirkt für die anderen Greiffinger wie eine Sperre.

Außerdem brauchst du weniger Kraft, wenn du erst im allerletzten Augenblick den eigentlichen Quergriff ausführst.

Der Zeigefinger darf beim Quergriff nicht durch andere Finger der linken Hand unterstützt werden, wie dies häufig bei Anfängern geschieht, indem sie den Mittelfinger schräg über ihn drüber legen.

- Achte darauf, dass der Zeigefinger möglichst im rechten Winkel zu den Saiten aufliegt!

Bei zunehmender Beherrschung des Quergriffes wird es dir möglich sein, das Gewicht innerhalb des Zeigefingers so zu verlagern, dass auch beim großen Quergriff der Druck nur auf die jeweils anzuschlagende Saite ausgeübt wird.

Beim Melodiespiel der klassischen Gitarrentechnik werden immer nur die Töne gegriffen, die das Akkordzerlegungsmuster fordert, bei der einfachen Liedbegleitung meist alle Töne, gleichgültig, ob sie benötigt werden oder nicht. Beim kleinen inneren Quergriff liegt der Zeigefinger (1) schräg über zwei Saiten und wird im ersten Fingerglied durchgedrückt. Dies führt oft zu unsauberem Spiel. Meist lässt sich dieser Quergriff durch einen besseren Fingersatz der linken Hand vermeiden! Unterbrochene Balken lassen die Wahl zwischen großem, mittlerem und kleinem Quergriff.

Moderato

Anton Diabelli
1781 - 1858



Diabelli, Anton, österreichischer Pianist, Gitarrist, Komponist und Pädagoge, wirkte in Wien, wo er zusammen mit Beethoven, Haydn, Giuliani u. a. zu den bekanntesten Vertretern des Wiener Musiklebens gehörte. In seinem kompositorischen Schaffen bildeten die Werke für Sologitarre, aber auch Gitarre in Begleitung mit anderen Instrumenten einen beachtlichen Teil. Er schrieb als einer der ersten Kompositionen für Gitarrenensembles (Duos und Trios).

Der aufgekipppte Quergriff

Auerbahn Schuhplattler

R. Friesch

Fine

D. C. al Fine

Beim aufgekipppten Quergriff werden das zweite und dritte Zeigefingerglied hochgehoben, während die Zeigefingerspitze liegen bleibt. In älterer Literatur wird manchmal auch ein doppelter Quergriff gefordert. Zeigefinger (1) und kleiner Finger (4) drücken gleichzeitig mehrere Saiten nieder

In der neueren Musik wird gelegentlich auch der doppelte Quergriff mit Zeigefinger (1) und Mittelfinger (2) oder auch Mittelfinger (2) und Ringfinger (3) verwendet.

Der kleine Finger (4) ist von Natur aus schwach. Deshalb wird der Quergriff mit ihm allein nur in Ausnahmefällen angewendet. Meist wird er durch das Untersetzen von Zeige-, Mittel- oder Ringfinger ersetzt.

- Nimm dir beim Üben des Quergriffes mit dem kleinen Finger (4) Zeit, lege immer wieder kurze Pausen ein! Schlage die Saiten einzeln an! Klingen sie alle sauber? Versuche durch Veränderung der Fingerstellung einen besseren Klang zu erreichen!

Quergriff mit dem kleinen Finger



Der Quergriff mit dem kleinen Finger

Sommerlied der Lerche

R. Friesch

8

8

8

8



Ej uchnjem

aus Russland

8

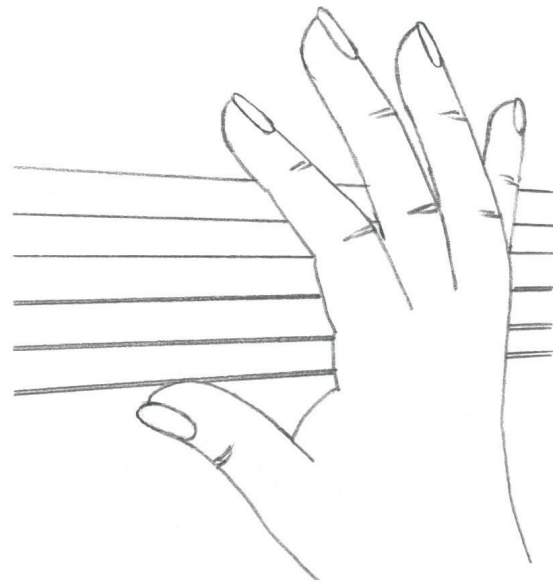
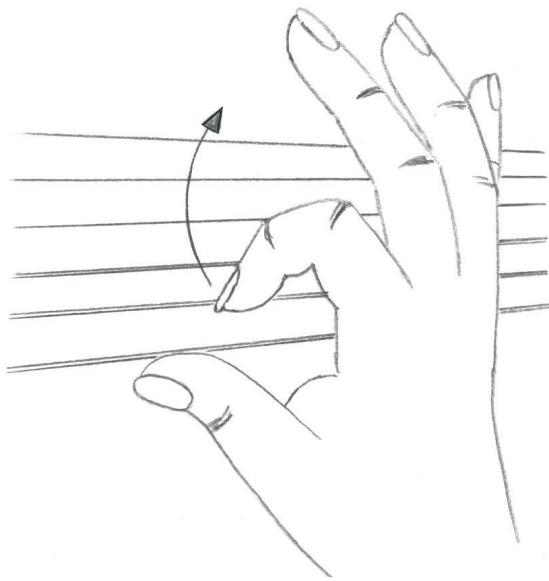
8

8

Der Abschlag

Willst du in geselliger Runde unter Freunden, ein Lied begleiten, so ist der bisher erlernte Anschlag oft nicht laut genug. Setze in einem solchen Fall deine Gitarre als Rhythmusinstrument ein, indem du schwungvoll die Saiten durchschlägst! Dies geschieht entweder mit einem Schlagplättchen (Plektrum) oder mit

den Fingern der rechten Hand. Dieses Durchschlagen von den tiefen zu den hohen Saiten wird Abschlag genannt. Als Zeichen für den Abschlag verwendet man bei der Notenschrift einen Pfeil vor dem jeweiligen Akkord, bei der Symbolschrift kommt ein $\circ$ unter den Akkordbuchstaben.



Abschlag mit dem Zeigefinger (i):

- Stütze deinen Daumen (p) leicht auf die tiefe E-Saite! Zeige-, Mittel- und Ringfinger hängen locker und entspannt über der hohen e' -Saite.
- Krümme deinen Zeigefinger (i) so stark, dass er neben dem Daumen zwischen E- und A-Saite schwebt!
- Schlage mit dem Zeigefinger (i) rasch und kräftig von den tiefen zu den hohen Saiten, so dass sie fast gleichzeitig erklingen!

Der Abschlag kommt aus den Fingergelenken, besonders aus dem zweiten Gelenk.

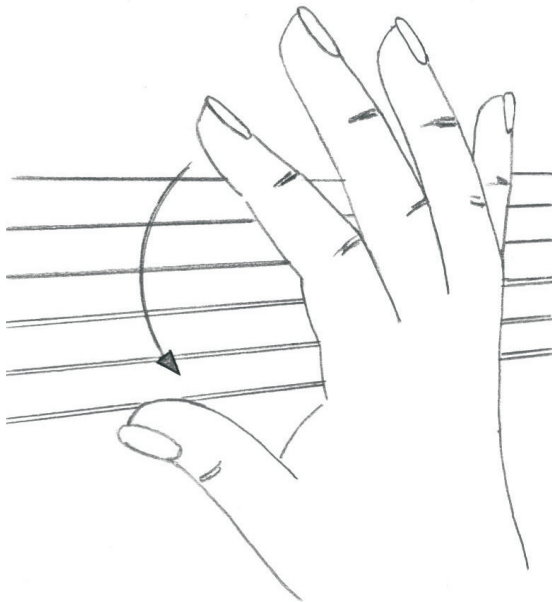
- Übe den Abschlag auch mit Mittel- und Ringfinger!

Einen noch kräftigeren Klang erzielst du beim gleichzeitigen Abwärtsschlagen von Mittel- und Ringfinger. Nach dem Abschlag kannst du die weiterschwingenden Saiten mit der nach außen gedrehten Handkante abdämpfen.

- Verfeinere deine Schlagtechnik so weit, dass die Anschlagfinger mit der Außenseite der Nagelfläche bestimmte Saiten genau treffen!
- Achte darauf, dass die Anschlaghand auch bei hohem Tempo ruhig bleibt!
- Schlage mit der Kuppe des Daumens schwungvoll über alle sechs Saiten!
- Unterstütze diesen Abschlag durch eine leichte Drehbewegung des Unterarms!
- Achte darauf, dass der Handrücken ruhig bleibt!

Der Aufschlag

Lieder mit ruhigen Vierteln kannst du allein mit dem Abschlag begleiten. Willst du aber bei lebhafter Melodie mehr Farbe und Feuer in die Begleitung bringen, so musst du **nah** dem Abschlag eine Gegenbewegung durch-führen, indem du mit der Fingerkuppe des Zeigefingers über alle Saiten zurückschlägst.



Aufschlag mit dem Zeigefinger (i)

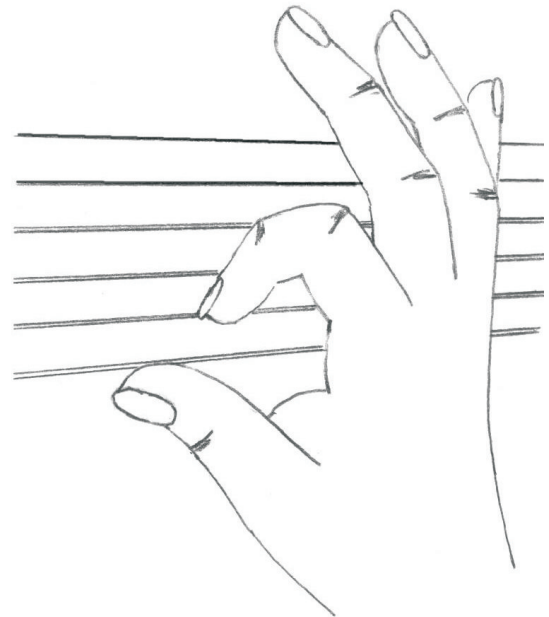
- Stütze den gestreckten Daumen (p) leicht auf die E-Saite! Zeige-, Mittel- und Ringfinger hängen locker und entspannt über der hohen e'-Saite.
- Schlage nun mit dem Zeigefinger (i) rasch und kräftig von den hohen zu den tiefen Saiten, so dass sie fast gleichzeitig erklingen!
- Achte darauf, dass der Handrücken ruhig bleibt!

Der Aufschlag kommt aus den Fingergelenken, besonders aus dem zweiten Gelenk.

- Übe den Aufschlag auch mit Mittel- und Ringfinger!

In englischsprachigen Lehrbüchern wird Ab- und Aufschlag mit dem Zeigefinger (i) allein als

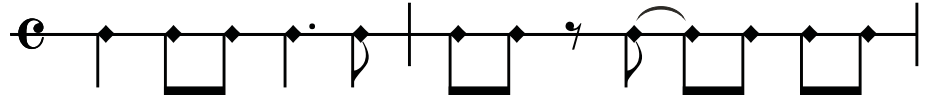
Dieses Aufwärtsschlagen von den hohen zu den tiefen Saiten wird Aufschlag genannt. Als Zeichen für den Aufschlag verwenden wir bei der Notenschrift einen Pfeil $\uparrow$ vor dem jeweiligen Akkord, bei der Symbolschrift ein V unter den Akkordbuchstaben.



scratch, mit dem Mittel- und Ringfinger gleichzeitig als *brush* bezeichnet. Diese Schlagtechnik kannst du durch eine zusätzliche leichte Drehung aus dem Handgelenk verstärken. Der Unterarm bleibt dabei völlig ruhig. Der Daumen hängt frei in der Luft. Den Aufschlag kannst du auch mit der Nagelseite des Daumens ausführen.

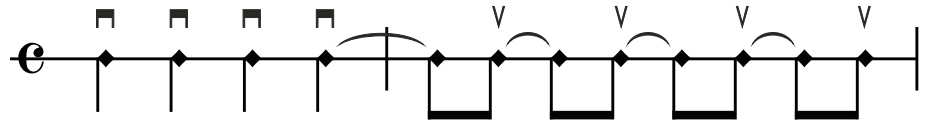
- Ziehe zum Saitenvergleich drei verschiedene A-Saiten gleichzeitig auf (④, ⑤ und ⑥) und bringe sie auf die richtige Tonhöhe!
- Überprüfe nach einigen Tagen ihren Klang und ihr Stehvermögen!
- Verfahre ebenso mit drei verschiedenen h-Saiten (①, ② und ③)!

Grundrhythmen für Liedbegleitung und Tanzmusik schreiben wir auf einer Rhythmuslinie mit Mensuralnoten (Band II Seite 39) auf. Viertel haben einen ausgefüllten Kopf (mit oder ohne Hals), Achtel zusätzlich ein Fähnchen oder einen Querbalken.



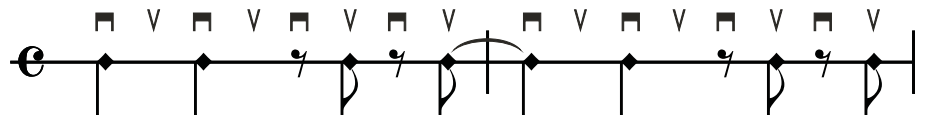
Durch gleichmäßige Ab- und Aufschläge der rechten Hand entsteht der Grundrhythmus.

Der Grundschat (beat) wird in der Regel als Abschlag  die dazwischenliegende Zählzeit (offbeat) als Aufschlag  ausgeführt.



Unterbreche auch bei etw as schwierigeren Rhythmen mit Synkopen und Pausen die gleichmäßige Handbewegung möglichst nicht, sondern führe Ab- und Aufschläge aus ohnedie Saiten zu berühren -

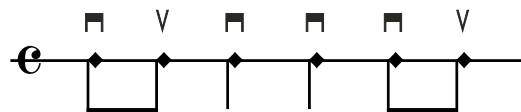
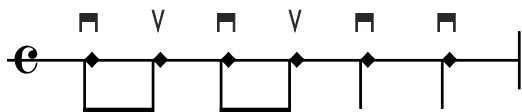
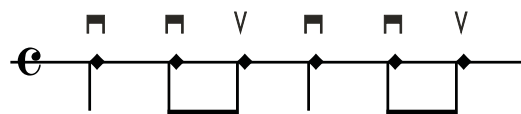
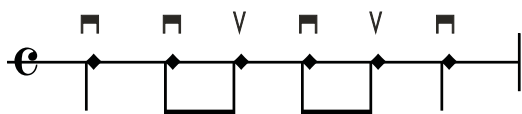
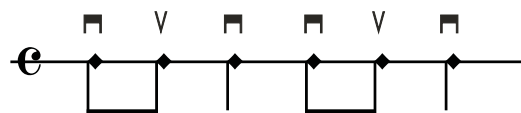
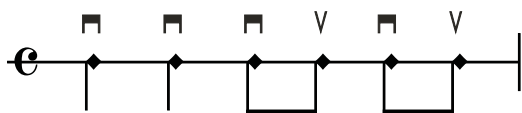
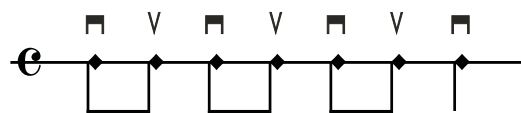
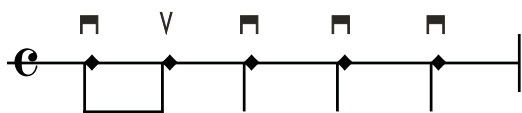
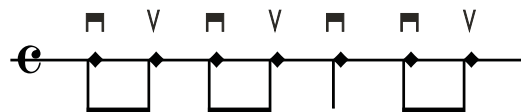
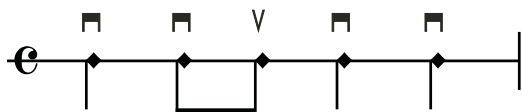
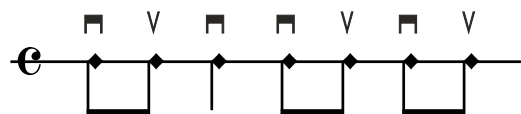
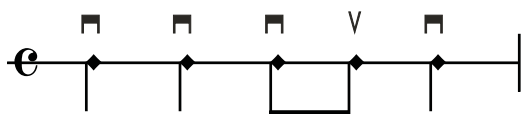
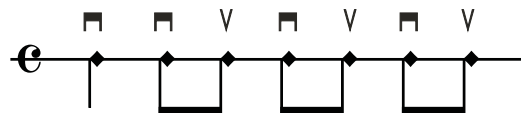
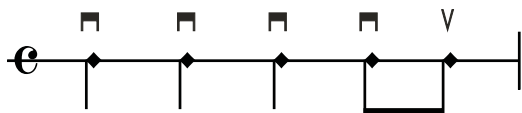
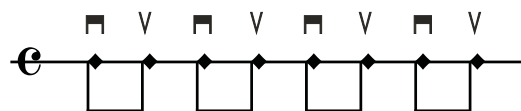
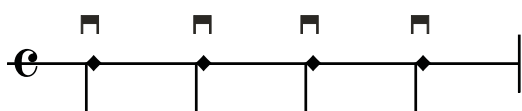
Luftscläge !



Übe die Grundrhythmen für Liedbegleitung und Tanzmusik zunächst nur mit der Anschlaghand auf leeren Saiten!

Schiebe dazu ein schmales Stück Schaumgummi neben dem Steg unter alle sechs Saiten! Sie werden dadurch abgedämpft und du kannst den gespielten Rhythmus viel besser erkennen.

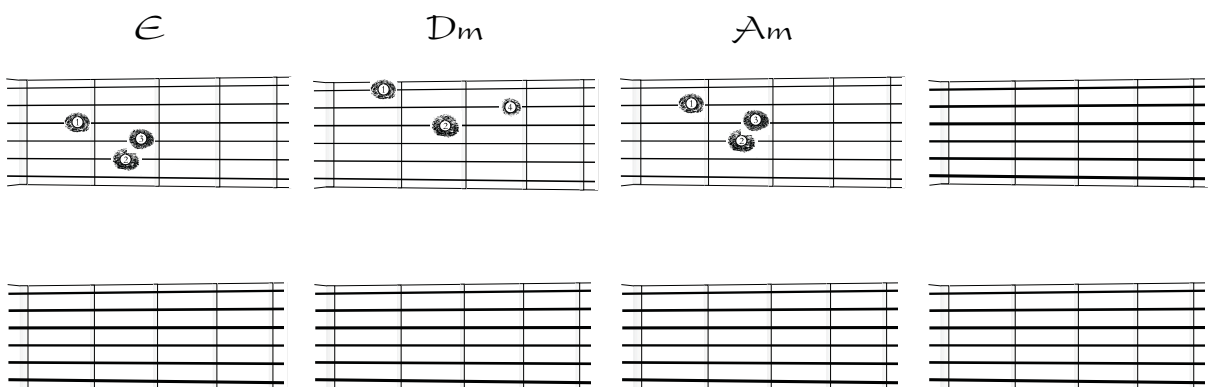
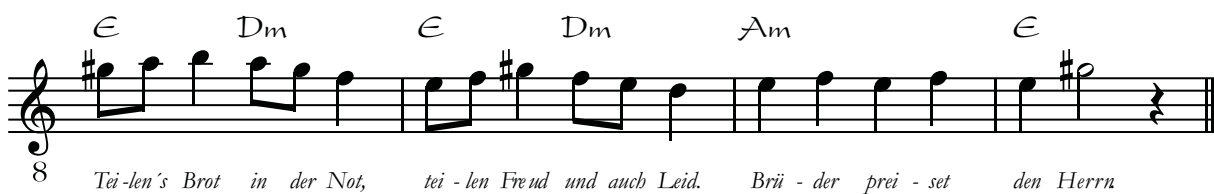
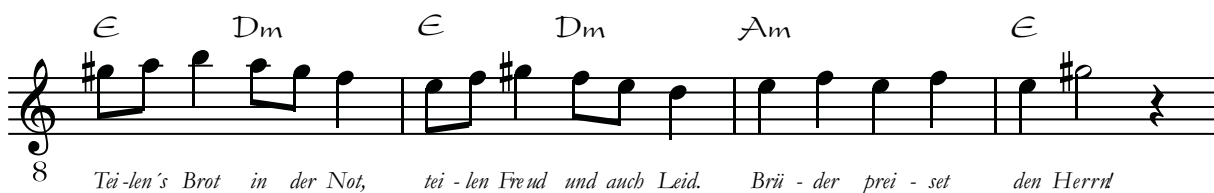
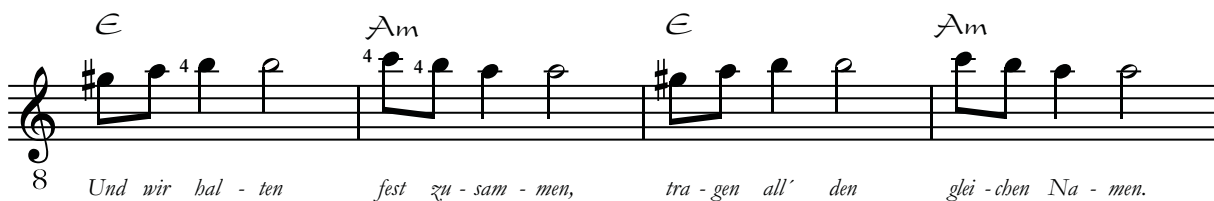
Übe die nebenstehenden Grundrhythmen fehlerfrei! Zerlege schwierige Rhythmen in sinnvolle Einzelteile! Spiele sie langsam, aber richtig und füge sie dann wieder zusammen! Spiele bei der Liedbegleitung einen Akkord so lange, bis durch ein entsprechendes Zeichen ein anderer Akkord gefordert wird!



Einfache Liedbegleitung

Gelobt sei der Herr

aus Galizien



Einfache Liedbegleitung

Früh am Tag

aus Galizien

8 *Früh am Tag* *nä - bet ein Schnei - der, wie der Blitz, lob ihn doch!*

8 *Macht für dich* *neu - e Klei - der, spät am A - bend näbt er noch!*

8 *Näbt und näbt 'ne* *gan - ze Woch', ver - dient 'nen Gul - den mit 'nem Loch.*

8 *Näbt und näbt 'ne* *gan - ze Woch', ver - dient 'nen Gul - den mit 'nem Loch.*



Em *C* *Am* *Am⁷*

G

Einfache Liedbegleitung

Trink Bruder, trink aus

aus Polen

8

Trink Bru - der, trink aus den Be - cher bis zum Grund

8

dann wirst du wer - den frisch und mun - ter, fröh - lich und ge - sund. Oh,

8

Bru - der stoß ein - mal mit mir an, trink ein Schlück - chen Wein,

8

das ver - treibt al - le Müb' und Trüb - sal, je - de Not und die Pein!



Em C⁰ H⁷ Am

C⁶

Einfache Liedbegleitung

Lulinke, mein Vögelchen

aus Polen

8 *Hoch o - ben dort in den Äst - chen ver - bor - gen wohl ist ein Nest - chen,*

8 *die Katz' es nie - mals find, schau - kelt sanft und lind*

8 *Lu - lin - ke mein Vö - gel - chen, Lu - lin - ke mein Kind,*

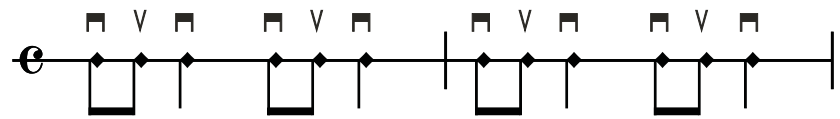
8 *dei - ne Lie - be ha - be ich ver - lor'n flat - terst fort im Wind*



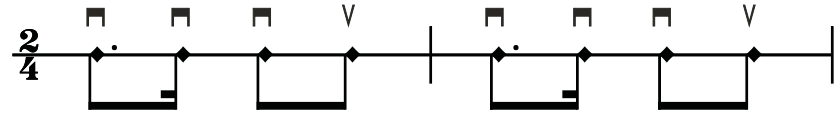
Em C H⁷ Am

G

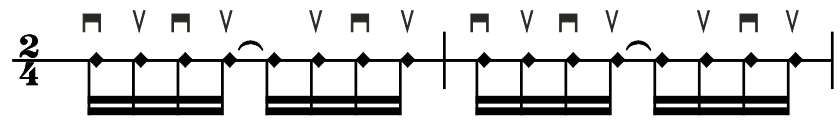
Cha-Cha-Cha



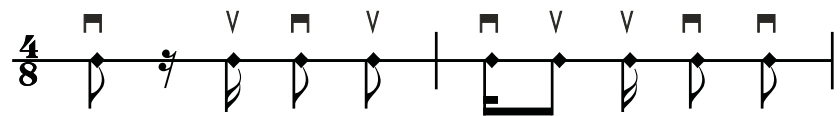
Habanera



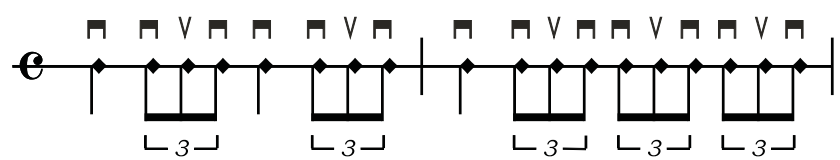
Rumba



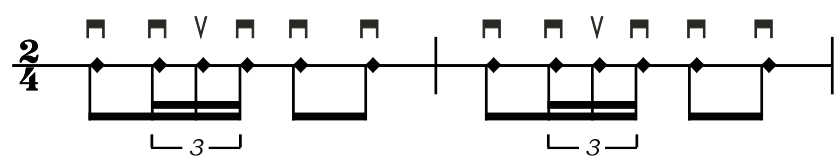
Tango



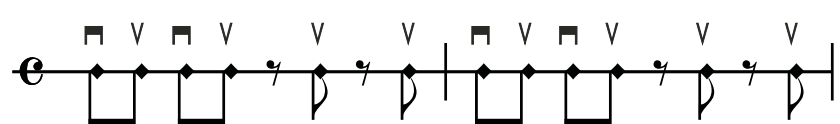
Bolero



Paso Doble



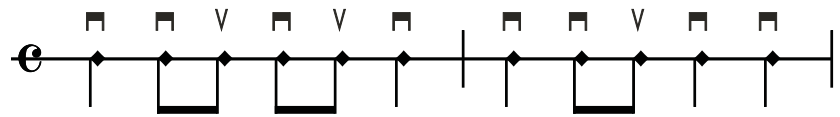
Calypso



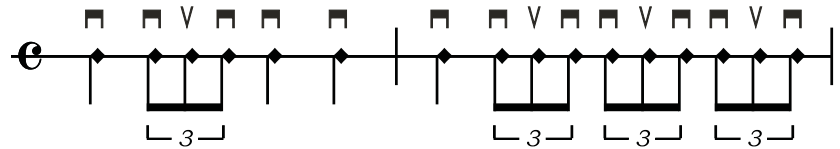
Bossa Nova



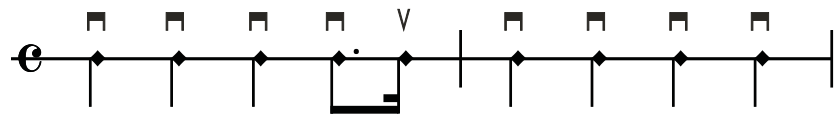
Blues



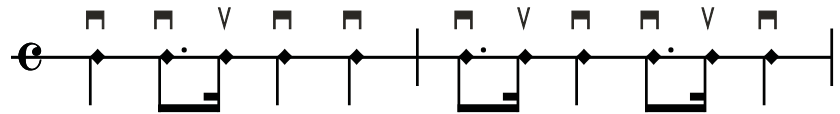
Boogie-Woogie



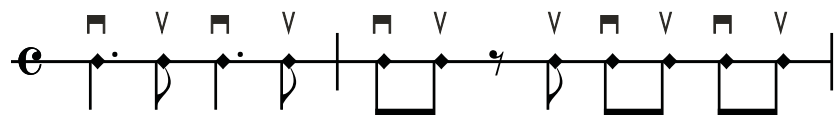
Swing



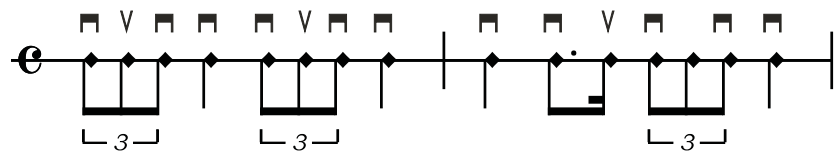
Foxtrott



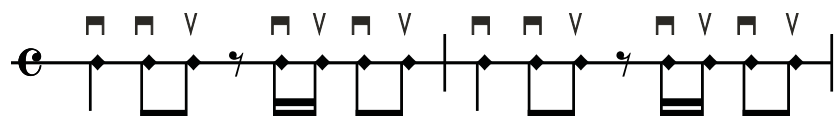
Rock 'n Roll



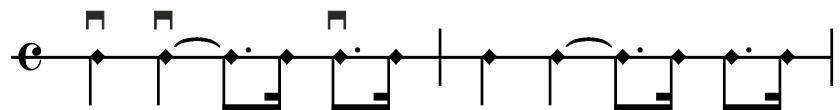
Slow Rock



Hard Pop



Shuffle



Die rechte Hand, die Anschlaghand, hängt locker und entspannt in der Nähe des Schall-Loches über den Saiten. Das Handgelenk ist leicht abgebogen und etwa eine Handbreite von der Resonanzdecke entfernt.

- Berühre mit dem gestreckten Daumen (p) die E-Saite,
- dem leicht gekrümmten Ringfinger (a) die e'-Saite
- dem leicht gekrümmten Mittelfinger (m) die h-Saite und
- dem leicht gekrümmten Zeigefinger (i) die d-Saite.

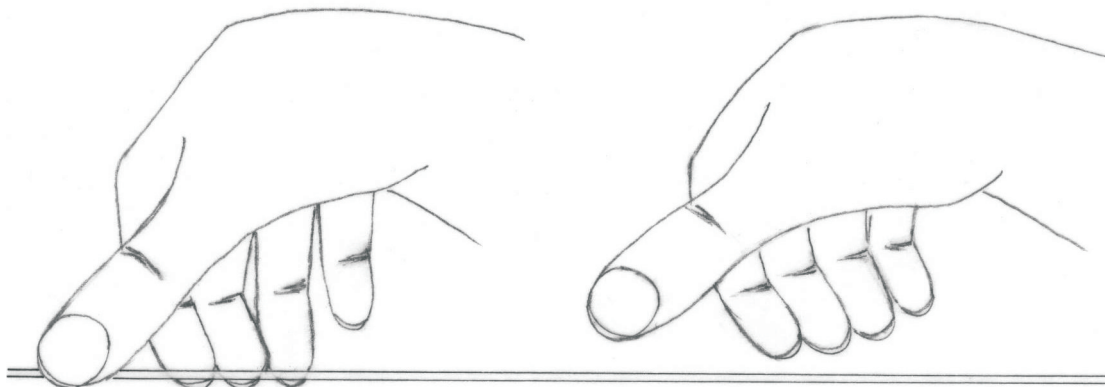
Der kleine Finger hängt frei in der Luft.

- Drücke Melodie- und Bass-Saiten in einer Scherenbewegung aufeinander zu!
- Verstärke den Druck gegen die Saiten bis deine Finger gleichzeitig über sie hinweg ins Handinnere gleiten!

Die Anschlagfinger bleiben dort so lange hängen, bis sie sich wieder für den nächsten Anschlag vorzubereiten haben.

- Achte darauf, dass der Daumen vor dem Zeigefinger vorbeischiebt,
- Ring-, Mittel- und Zeigefinger sich nicht zu stark krümmen!

Die Anschlagbewegung kommt bei völlig ruhiger Handhaltung aus den Fingergelenken, besonders aus dem zweiten Gelenk. Die Anschlagfinger sollen ganz dicht aneinanderliegen, die Fingerspitzen genau auf einer Linie die Saiten berührend um einen gleichzeitigen Anschlag zu erreichen.



Bei der Ausgangsstellung (Liedanfang, nach Pausen) liegen die Anschlagfinger (p, i, m, a) an den Saiten. Bei der Grundstellung schweben sie anschlagbereit wenige Millimeter über den Saiten.

Kum ba yah

aus den USA



Mehrstimmiges Musizieren setzte im 9. Jahrhundert n. Chr. ein. Zwei Töne erklingen gleichzeitig. Sie stehen auf einer bestimmten Stufe der Tonleiter und haben einen messbaren Abstand voneinander. Daraus entwickelte sich im Lauf der Jahrhunderte bis zur Zeit vor Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) eine mehrstimmige Harmonik.

J. P. Rameau verfasste im Jahre 1722 das Werk "Traité de l'harmonie", ein **Stufentheorie**, welche noch heute die Grundlage des harmonischen Geschehens bildet.

Jedes Lied, jedes Musikstück ist aus einzelnen Tönen und Akkorden aufgebaut, die eine bestimmte Aufgabe, eine Funktion, wahrnehmen. Sie alle stehen in verwandtschaftlicher Beziehung zueinander. Der Gesamtverlauf wird bestimmt durch die Beziehung aller Akkorde auf das harmonische Zentrum, die Tonika.

Hugo Riemann (1849 - 1919) setzte sich mit den verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Tönen in der **Funktionstheorie** auseinander.

Stufentheorie und Funktionstheorie stehen gleichberechtigt nebeneinander und werden in dieser Gitarrenschele so auch zur Erklärung von Sachverhalten in der Liedbegleitung eingesetzt.

Das Arpeggio

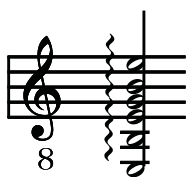
Wir unterscheiden zwischen Arpeggio und Harfenanschlag. Beim Arpeggio wird ein Akkord nur aufwärts (von den tiefen zu den hohen Saiten) zerlegt, während dies beim Harfenanschlag auf- und abwärts geschieht. Im Unterschied zum Spiel zerlegter Akkorde ist die Ausführung des Arpeggio nicht an die strenge Takteinteilung gebunden, sondern passt sich dem Charakter des Liedes oder Musikstückes an. Beim Arpeggio soll allgemein der höchste Ton des Akkordes so rasch wie möglich erreicht werden, nur beim Schlussakkord kann - je nach Bedarf - etwas

gedehnt werden. Trotzdem soll jeder Ton deutlich zu hören sein. Beim Daumenarpeggio (gleichmäßiges Durchstreichen mit dem Daumen von den tiefen zu den hohen Saiten) wirst du kaum Schwierigkeiten haben. Du kennst diese Technik als einfache Liedbegleitung von Band I. Beim gemischten Arpeggio werden die Bass-Saiten meist mit dem Daumen (p), die Melodiesaiten mit den anderen Fingern (i, m, a) der rechten Hand kurz nacheinander angeschlagen. Theoretisch ergeben sich dabei vier Möglichkeiten, praktisch sind aber nur drei durchführbar:

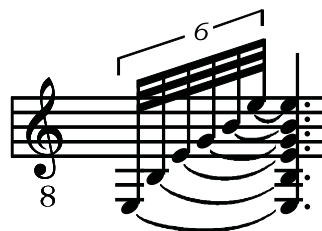
Finger (i, m, a) tirando	tirando	apoyando	tirando	apoyando
Daumen	tirando	tirando	apoyando	apoyando

Die häufigste Form ist der reine Tirandoanschlag mit Daumen, Zeige-, Mittel-, und Ringfinger. Zerlegte Akkorde der Gitarre unterscheiden sich grundsätzlich von der

Zerlegung einer Trompete oder Geige. Sie lassen sich nur durch überklingende Töne wie bei einer Harfe verwirklichen.



Schreibweise
+ Ausführung



Das Zeichen für Arpeggio ist eine senkrechte Wellenlinie vor dem jeweiligen Akkord, teilweise wird das Arpeggio auch ausgeschrieben. Für das Solospiel, aber auch bei der Lied-

begleitung, wird neben dem Arpeggio über vier Saiten auch das Arpeggio über fünf und sechs Saiten verwendet.

- Setze die Kuppe des Daumens (p) auf die tiefe E-Saite,
- die Kuppe des Zeigefingers (i) auf die d-Saite,
- die Kuppe des Mittelfingers (m) auf die h-Saite und
- die Kuppe des Ringfingers (a) auf die hohe e'-Saite!
- Ziehe nun g-, h-, und e'-Saite in Richtung Daumen zur E-Saite, ohne die Saiten loszulassen!
- Schlage nun mit dem Daumen (p) rasch nacheinander E-, A- und d-Saite an und lasse mit den anderen Finger g-, h- und e'-Saite folgen!

Die saubere Ausführung des Arpeggio ist nicht einfach und erfordert einige Übung. Der Daumen schlägt je nach Saitenzahl und Tempo des Musikstückes die Saiten langsamer oder schneller an, die anderen Finger müssen sich klanglich anpassen, mit derselben Geschwindigkeit arpeggieren, damit kein Loch entsteht!

Melodie- und Bass-Saiten sind aus verschiedenem Material gefertigt, daher besteht zwischen ihnen ein klanglicher Unterschied. Die Schwachstelle liegt besonders bei der dicken g-Saite, die nicht genau zwischen ihren Nachbarsaiten d und h steht.

Das Arpeggio

Shalom chaverim

aus Israel

③

2 4 0 1 4 1 3 3

8

Sba - lom cha - ve - rim, sba - lom cha - ve - rim!

8 ⑥ = D

4 3 2 4 1 3

8

Sba - lom, sba - lom!

8

1 4 3 4 1 2 3 4 1 2 1

8

Le bi - tra - ot, le bi - tra - ot,

8

③

2 4 0 1 4 2

8

sba - lom, sba - lom!

8



Das Arpeggio

Treibt ein Schiffchen

aus Dalmatien

Handwritten musical score for 'Treibt ein Schiffchen' in G major (one sharp) and 3/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody is marked with a circled 1 and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs. The bass line features a bass clef, a common time signature (C), and a '8' below the staff. The second staff continues the melody with a circled 2 and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs. The third staff continues the melody with a circled 1 and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs. The fourth staff concludes the piece with a circled 2 and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs.



Ich schauke auf dem Wasser

aus Deutschland

Handwritten musical score for 'Ich schauke auf dem Wasser' in G major (one sharp) and 3/4 time. The score consists of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody is marked with a circled 2 and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs. The bass line features a bass clef, a common time signature (C), and a '8' below the staff. The second staff continues the melody with a circled 2 and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs.

Das Umstimmen der Saiten

Die **Scordatura**, das Umstimmen der Saiten bei Streich- und Zupfinstrumenten, ist bei Lauten- und Gitarrenspielern eine alte Spielpraxis. Für

das Umstimmen einzelner Saiten der Gitarre hat der Gitarrist verschiedene Gründe:

- Der Tonumfang der Gitarre wird um einen Ganztonschritt erweitert, wenn wir die tiefe E-Saite nach "D" herunterstimmen. Dieses Umstimmen nach "D" geschieht meist bei Stücken in D-Dur oder d-Moll.
- Beim Spielen unbearbeiteter Lautenmusik ist es oft aus grifftechnischen Gründen notwendig die Gitarre der alten Lautenstimmung anzupassen.
- ⑥ = D bedeutet, dass die 6. Saite nach "D" umgestimmt werden muss,
- ④ = fis, dass die 4. Saite nach "fis" umgestimmt werden.

Stimmst du kurzfristig die 6. Saite von E nach D, dann wirst du bald danach noch einmal nachstimmen müssen, weil diese Saite den Ton nicht sofort halten kann, sie strebt nach dem Ausgangston E. Ebenso strebt die nach fis heraufgestimmte 4. Saite wieder zum Ausgangston d. Bei den **Offenen Stimmungen** werden die Saiten so gestimmt, dass sie ohne

gegriffen zu werden den Grundakkord (Tonika) ergeben. Bei allen **Open Tunings** können weitere Begleitakkorde (die Subdominante durch Quergriff des Zeigefingers im V. Bund, die Dominante durch Quergriff des Zeigefingers im VII. Bund) mühelos gespielt werden, besonders wichtig für die **Bottleneck-Technik**.

O Fischer auf den Wogen

aus Korsika

The musical score is written for guitar in D major (one sharp). It consists of four staves. The first staff is marked with a circled 3 and a circled 6=D. The second staff is marked with a circled 3. The third staff is marked with a circled 2. The fourth staff is marked with a circled 4. The score includes various musical notations such as treble clef, key signature, time signature, and various musical symbols like notes, rests, and accidentals. The notation is in a style typical of guitar tablature, with numbers indicating fret positions and letters indicating specific notes or techniques.

Das Umstimmen der Saiten

Himmel und Erde

aus Deutschland

① Kanon

8 ⑥=D

8

8

*Himmel und Erde müssen vergeh 'n,
aber die Musici, aber die Musici,
aber die Musici bleibet besteh 'n!*

Zwischen Berg und Tal

aus Oberösterreich

③

8 ⑥=D

8

8

Das Umstimmen der Saiten

Endecha

Franzisco Tarrega
1854 - 1909

8 ⑥ = D

Oremus

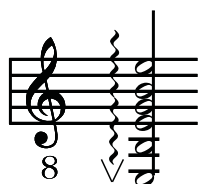
Franzisco Tarrega
1854 - 1909

8 ⑥ = D

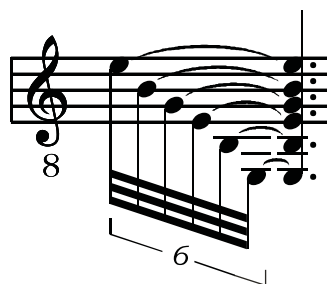
Während beim Arpeggio die einzelnen Töne eines Akkordes von untennach oben nacheinander erklingen, geschieht dies beim Rückzieher in umgekehrter Reihenfolge, nämlich von oben nach unten. Beim Rückzieher gleitet ein Finger der Anschlagshand (i, m oder a), meist der Ringfinger, in einer halbkreisförmigen Bewegung von der hohen e'-Saite zur tiefen E-Saite.

Die Anschlagsbewegung kommt aus dem Fingergrundgelenk und wird durch eindeichte Drehung des Handgelenks unterstützt. Willst du auch noch die tiefe E-Saite anschlagen, so darfst du den Daumen nicht aufstützen. Der Rückzieher ist dann allerdings etwas schwieriger auszuführen, weil die Anschlagshand keinen Halt mehr findet.

Schreibweise



Ausführung



Das Zeichen für den Rückzieher ist eine senkrechte Wellenlinie mit einer nach unten zeigenden Pfeilspitze. Oft wird der Anschlagsfinger dazugeschrieben. Jeder Rückzieher soll den Notenwert voll ausfüllen.

Der Rückzieher

Wann i geh auf die Pirsch

aus der Steiermark

8

8 ⑥ = D

8

8

8

8

8

8

8

8

flageolett

Die Intervalle

Intervalle vom Grundton c aus

Name	vermindert	klein	rein	groß	übermäßig
Dezime					
None					
Oktave					
Septime					
Sexte					
Quinte					
Quarte					
Terz					
Sekunde					
Prim					

Den Abstand von zwei gleichzeitig oder nacheinander erklingenden Tönen nennen wir

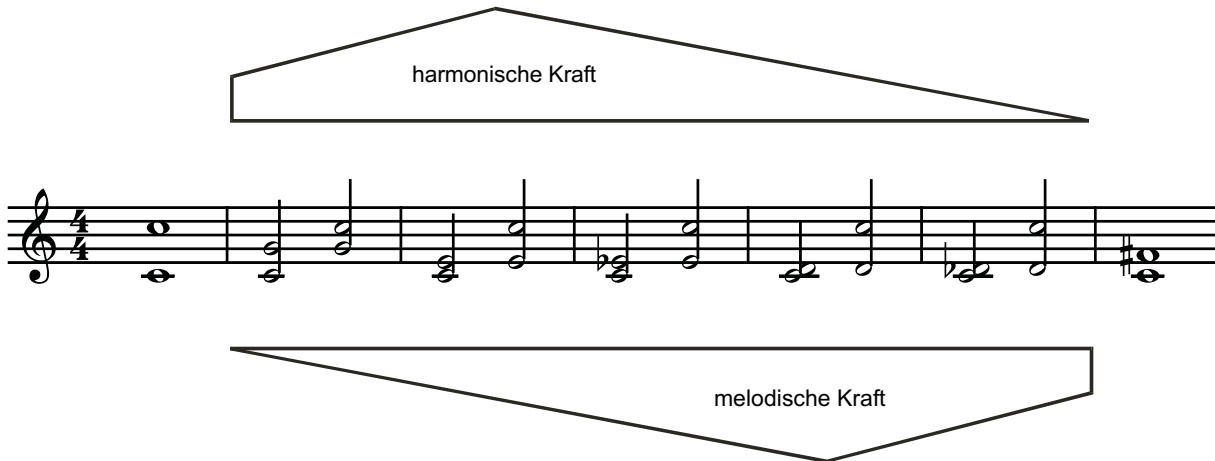
Intervall

Die Intervalle werden auf der Grundlage der Stammtöne mit lateinischen Ordnungszahlen benannt.

Die Intervalle

Töne können nacheinander -in einer Melodie
- als melodisches Intervall odergleichzeitig -
im Zweiklang - als harmonisches Intervall
auftreten.

Das Kräftespiel dieser Eigenschaften ist inner
halb der Intervalle unterschiedlichHindemith
hat es in folgender Übersicht verdeutlicht:



*Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See,
Ball und Konzert und ein großes Diner.
|:Quak, quak, quak, quak.:|*

Heut ist ein Fest

aus Deutschland

① Kanon

Melodie im Bass

②

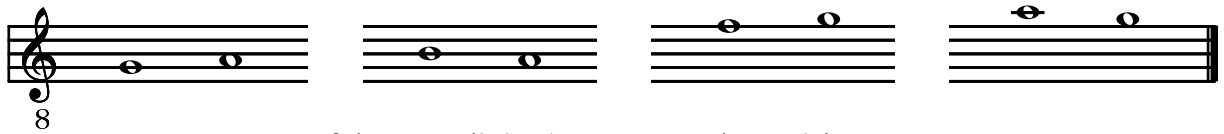
③

Die Melodie von "Heut ist ein Fest" bewegt sich
ausschließlich in SekundsrittenDieses
Intervall besitzt eine stark melodische Kraftes
drängt vorwärts.
Die Begleitstimme im Sopran ruht auf dem Ton
c', die Melodiestimme im Bassbewegt sich auf

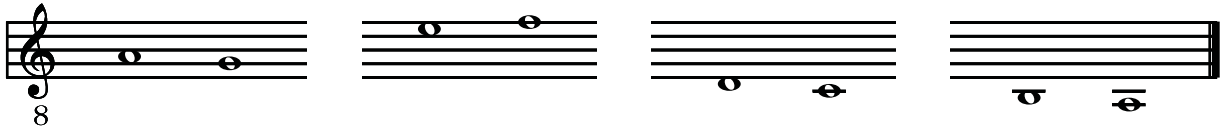
und ab. Seitenbewegung nennen wir diese
Stimmführung.
Bestimme die Intervalle zwischen denViertel-
noten der Melodiestimme im Bassund den
Achtelnoten der Begleitstimme imSopran!

Die Sekunde

Die Sekunde können wir leicht am Notenkopf erkennen:



auf der Notenlinie - im angrenzenden Zwischenraum



im Zwischenraum - auf der angrenzenden Notenlinie

Bei der C-Dur-Tonleiter gibt es Ganz- und Halbtonschritte. Beide haben im Notenbild das gleiche Aussehen, sie sind Sekunden. Die Bezeichnung Sekunde ist ungenau. Wie unterscheiden:

Ganztonschritt = große Sekunde = gr 2

Halbtonschritt = kleine Sekunde = kl 2

Ach Elslein

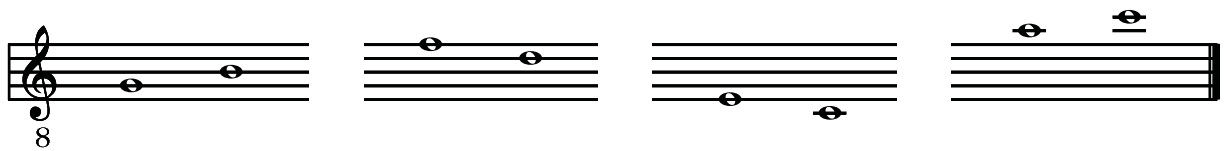
Nürnberg
1534



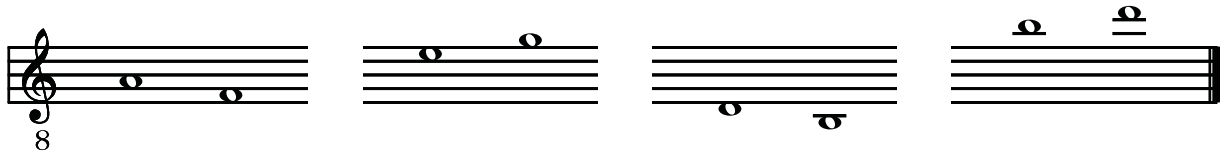
*Ach Elslein, liebes Elslein mein,
wie gern wär ich bei dir!
So sein zwei tiefe Wasser
wohl zwischen dir und mir.*

Die Terz

Die Terz können wir leicht am Notenbild erkennen:



auf der Notenlinie - auf der benachbarten Notenlinie



im Zwischenraum - im benachbarten Zwischenraum

So wie es große und kleine Sekunden gibt, so gibt es auch große und kleine Terzen, die im Notenbild auf den ersten Blick gleich aussehen. Wir unterscheiden:

große Sekunde + große Sekunde = große Terz = gr 3
große Sekunde + kleine Sekunde = kleine Terz = kl 3

Die Gedanken sind frei

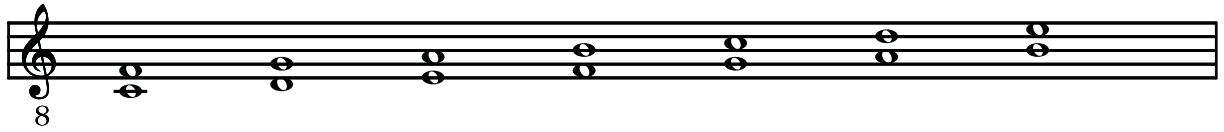
aus Schlesien



*Die Gedanken sind frei! Wer kann sie erraten?
Sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen, keine Jäger erschießen
mit Pulver und Blei: die Gedanken sind frei.*

Quarte und Quinte

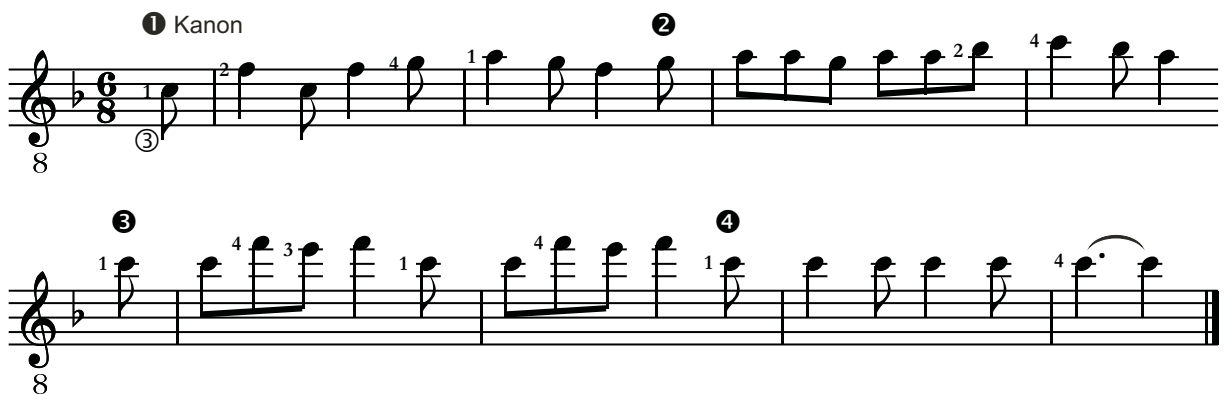
Die Quarte



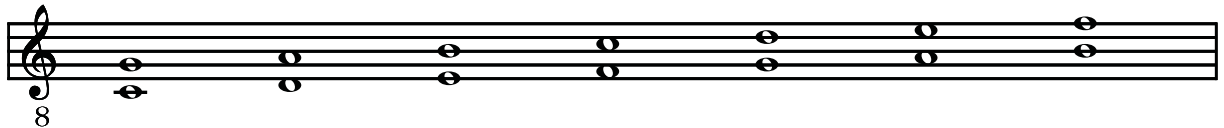
Sechs von sieben Quarten der Durtonleiter bestehen aus zwei Ganztönen und einem Halbton (**reine** Quarten = r4), nur die Quarte der IV. Stufe besteht aus drei Ganztönen (**übermäßige** Quarte = ü4).
Quarte und Quinte ergänzen einander zur Oktave (**komplementäre** Intervalle).

Trara, das tönt wie Jagdgesang

aus Deutschland



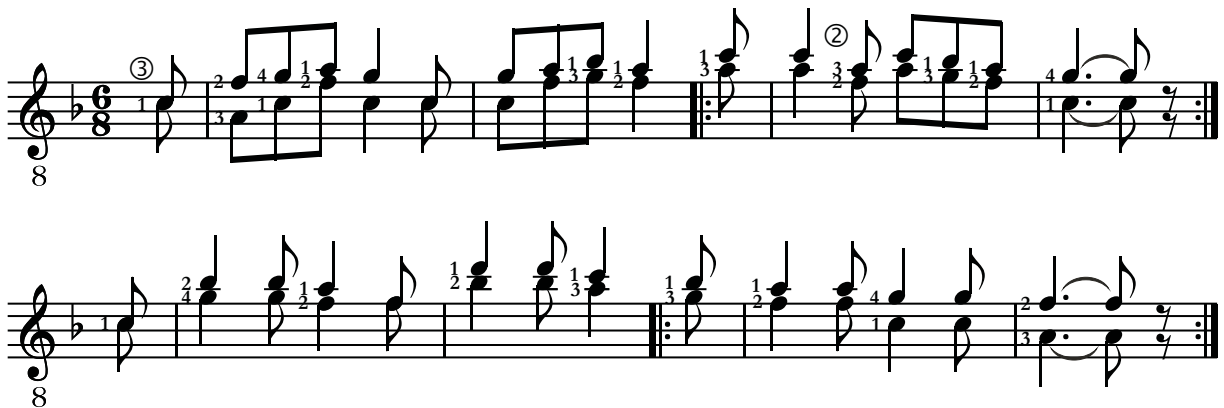
Die Quinte



Sechs von sieben Quinten der Durtonleiter bestehen aus drei Ganztönen und einem Halbton (**reine** Quinten = r5), nur die Quinte der VII. Stufe besteht aus zwei Ganztönen und zwei Halbtonen (**verminderte** Quinte = v5).

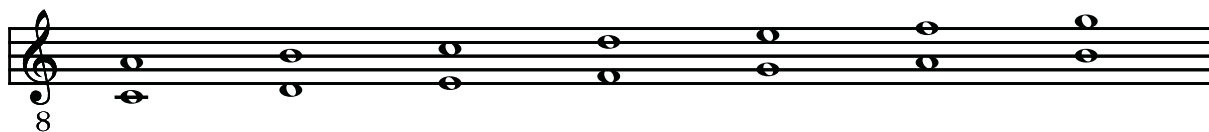
Wie lieblich schallt

Friedrich Silcher
1789 - 1860



Sexte und Septime

Die Sexte

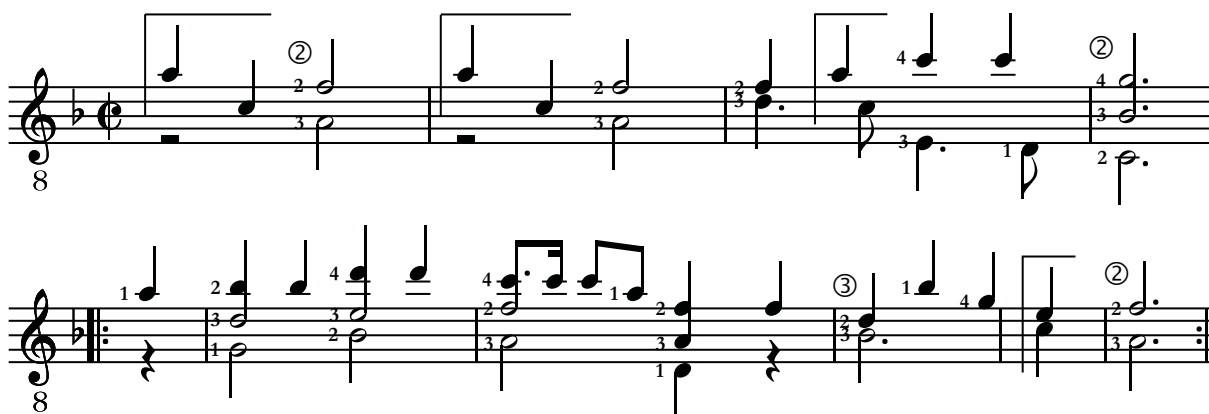


Die Sexte ist das komplementäre Intervall zur Terz. Sie kann groß oder klein sein:

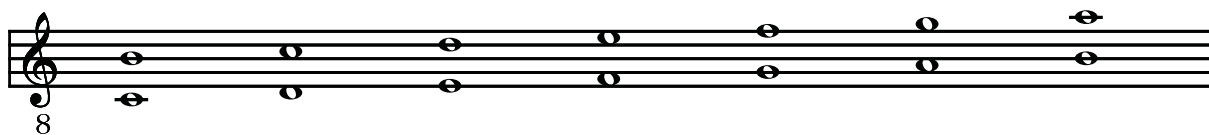
reine Quinte + große Sekunde = große Sexte = gr6
reine Quinte + kleine Sekunde = kleine Sexte = kl6

Winde wehn

aus Finnland



Die Septime

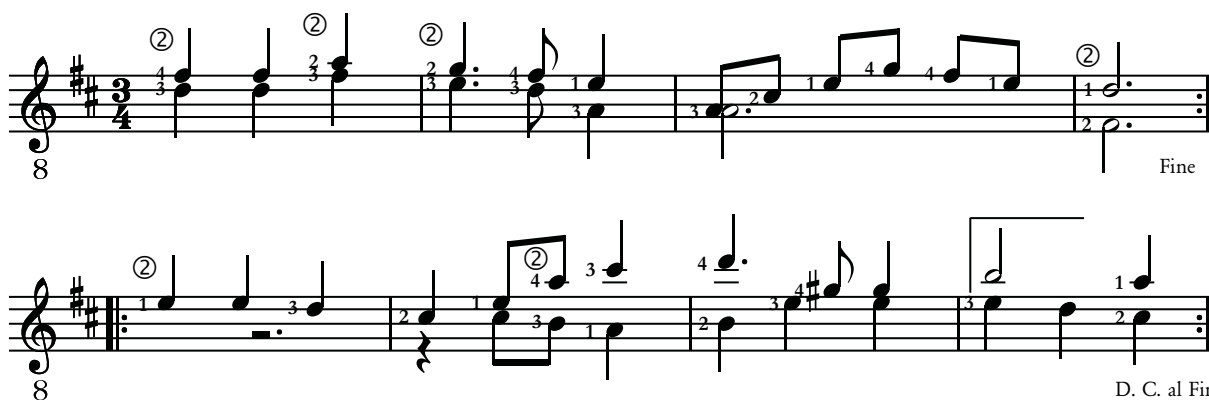


Die Septime ist das komplementäre Intervall zur Sekunde. Sie kann groß oder klein sein:

reine Quinte + große Terz = große Septime = gr7
reine Quinte + kleine Terz = kleine Septime = kl7

Dreimol oms Städtete

aus Schwaben



Die Oktave

Moderato

Fernando Carulli
1770 - 1841

The musical score for "Die Oktave" by Fernando Carulli is written for guitar in D major (two sharps) and 3/4 time. It consists of eight staves of music. The notation includes various guitar-specific symbols such as natural harmonics (indicated by a circle over the note), trills (marked with a 'tr'), and fingering numbers (1-4). The piece is characterized by its rhythmic complexity, featuring many sixteenth and thirty-second notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps, and a common time signature. The tempo is marked 'Moderato'. The score concludes with a final chord on the eighth staff, marked with a double bar line and a repeat sign.

Die Dezime

Moderato

Fernando Carulli
1770 - 1841

The musical score is written for guitar, featuring a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The tempo is marked *Moderato*. The score consists of nine staves of music. The first staff begins with a guitar-specific notation: a circled '4' below the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The second staff begins with a circled '2' above the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The third staff begins with a circled '4' below the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The fourth staff begins with a circled '4' below the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The fifth staff begins with a circled '2' above the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The sixth staff begins with a circled '4' below the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The seventh staff begins with a circled '4' below the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The eighth staff begins with a circled '4' below the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The ninth staff begins with a circled '2' above the staff, a circled '8' below the staff, and a circled '4' below the staff. The score includes various musical notations such as eighth notes, sixteenth notes, and rests, as well as guitar-specific notation like circled numbers and fingerings.

Der Dreiklang

Klingen mindestens drei verschiedene Töne gleichzeitig oder nacheinander zusammen, nennen wir dies einen Akkord. Akkorde sind aus Intervallen aufgebaut. Der Grundton ist das wichtigste Intervall, nach ihm wird der Akkord

benannt. Die einfachsten und häufigsten Akkorde bilden die Dreiklänge mit Terzaufbau. Die Terz gibt dem Zusammenklang die Farbe, die Wärme, die besondere Eigenart.

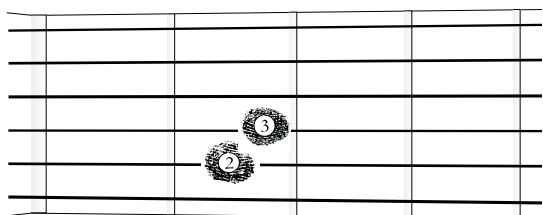
<i>Durdreiklang</i>	reine Quinte große Terz Grundton
<i>Molldreiklang</i>	reine Quinte kleine Terz Grundton
<i>verminderter Dreiklang</i>	verminderte Quinte kleine Terz Grundton
<i>übermäßiger Dreiklang</i>	übermäßige Quinte große Terz Grundton



In der Symbolschrift werden Dreiklänge mit Buchstaben bezeichnet:

C = Durdreiklang	C^+ = übermäßiger Dreiklang
C_m = Molldreiklang	C^0 = verminderter Dreiklang

Beim Akkordspiel auf der Gitarre werden meist mehr als drei Töne angeschlagen. Diese Tonwiederholung und der oberste Ton des Akkordes bestimmen seine Klangfarbe.

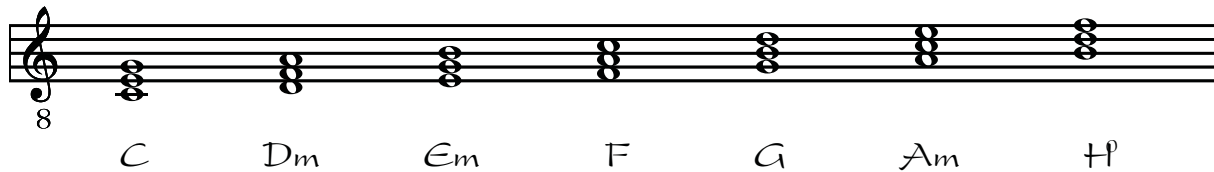


Der Grundton e erscheint dreimal, nämlich auf den Saiten ⑥, ④ und ①.
Die Terz g erscheint einmal, nämlich auf der Saite ③.
Die Quinte h erscheint zweimal, nämlich auf den Saiten ⑤ und ②.
Bei diesem Em-Griff erklingen zwar alle sechs Saiten, sie bringen aber nur drei verschiedene Töne hervor.

Hauptdreiklänge - Nebendreiklänge

Wenn wir über den einzelnen Stufen einer Durtonleiter mit tonleitereigenen Tönen Dreiklänge aufbauen, dann wird der jeweilige Ton zum **Grundton**.

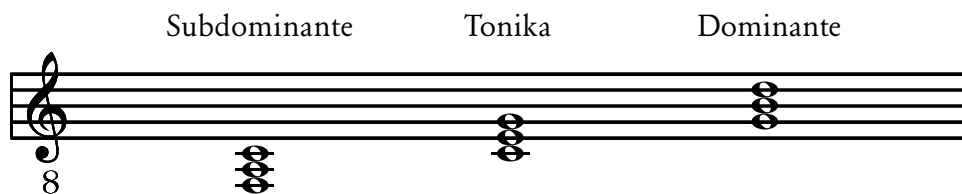
Der Dreiklang über der I. Stufe heißt **Tonika**, über der IV. Stufe **Subdominante** und über der V. Stufe **Dominante**.



Die **Hauptdreiklänge** werden auch als **Hauptdreiklänge** bezeichnet. Sie sind die wichtigsten Akkorde für die Liedbegleitung, weil sie sämtliche Töne einer Tonart enthalten.

Die **Molldreiklänge** und der **verminderte Dreiklang** werden auch als **Nebendreiklänge** bezeichnet. Sie spielen für die Liedbegleitung eine untergeordnete Rolle.

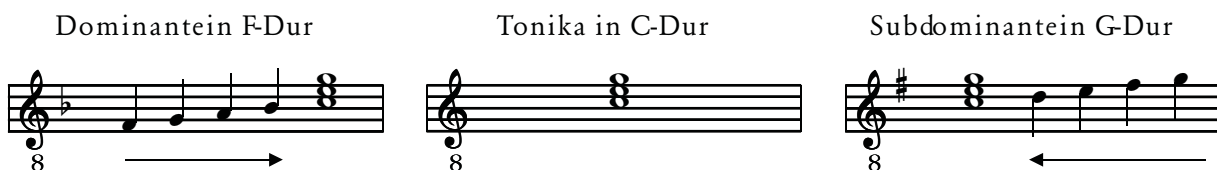
Die Hauptdreiklänge sind miteinander verwandt. Die Tonika bildet die Mitte. Deshalb ist sie auch der häufigste Akkord für die Liedbegleitung. Mit ihr beginnen und enden fast alle Lieder. Die Verwandtschaft wird durch das Spannungsverhältnis der Dominante und Subdominante zur Tonika bestimmt.



Wir können am Quintenzirkel die **Dominante** rechts neben dem Grundton der gewählten Tonart (eine Quinte aufwärts), die **Subdominante** links neben dem Grundton

(eine Quinte abwärts) ablesen. Daraus ergibt sich dann, dass jeder Dreiklang mehrere Bedeutungen haben kann.

Der Dreiklang c' - e' - g' ist



Alle Musikinstrumente, die einen Resonanzkörper besitzen (auch die Gitarre) lieben wohlklingende Intervalle und Akkorde.

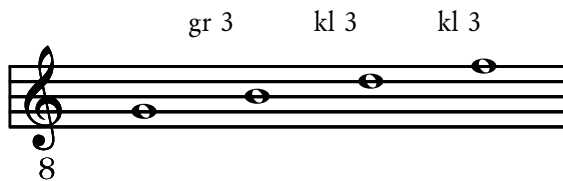
Der Dominantseptakkord

Fügen wir einem Dreiklang noch eine weitere Terz (vom Grundton aus die kleine Septime) hinzu, so erhalten wir einen Vierklang, den Septimenakkord, abgekürzt Septakkord. Auf der V. Stufe, der Dominante, steht der wichtigste Septimenakkord, der

Dominantseptakkord. Der Dominantseptakkord erzeugt im musikalischen Ablauf eine Spannung, die nach Auf-lösung zur Tonika hindrängt. Septimenakkorde werden in der Symbolschrift mit einer hochgestellten 7 bezeichnet.

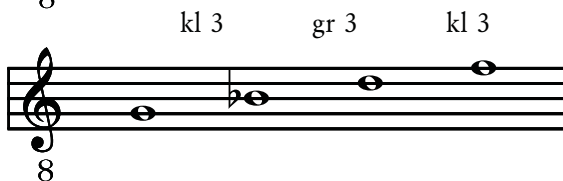
*Septakkord
in Dur*

kleine Septime
reine Quinte
große Terz
Grundton



*Septakkord
in Moll*

kleine Septime
reine Quinte
kleine Terz
Grundton



Bei einigen Liedern (Kanons, Kinderlieder) genügt manchmal ein einziger Akkord, die Tonika, zur Liedbegleitung. Die Zahl der Lieder, die man mit zwei Akkorden, der Tonika und dem Dominantseptakkord, begleiten kann, ist schon umfangreicher.

Der Dominantseptakkord wird in der Volksmusik bei der Liedbegleitung viel häufiger angewendet als der Dominantdreiklang. Der Dominantseptakkord kann in verschiedenen Ausführungen vorkommen. Die Quinte darf beim Dominantseptakkord fehlen, niemals aber die Terz und die Septime!

Trara, so blasen die Jäger

aus Deutschland

Der Dominantseptakkord

Wir reiten geschwinde

aus Deutschland

The musical score is written for guitar in 6/8 time. It consists of six staves. The first two staves are in the key of D major (one sharp). The third staff changes to the key of A major (two sharps). The fourth staff returns to D major. The fifth and sixth staves continue in D major. The score includes various musical notations such as eighth and sixteenth notes, rests, and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4). There are also dynamic markings like 'f' (forte) and 'p' (piano). The piece ends with a double bar line and repeat dots.



*Wir reiten geschwinde durch Feld und Wald,
wir reiten bergab und bergauf,
und fällt wer vom Pferde, so fällt er gelinde
und klettert behend wieder auf.
Es geht über Stock und Stein,
wir geben dem Rosse die Zügel.
Wir reiten im Sonnenschein
so schnell als hätten wir Flügel.
Heissa, bussa! über Stock und über Stein.
Heissa, bussa! und in den Stall hinein!*

Die einfache Kadenz

Die Verbindung der Hauptdreiklänge einer Tonart in der Reihenfolge Tonika - Subdominante - Dominante - Tonika nennen wir **einfache Kadenz** (lateinisch cadere = fallen). Die Dominante kann auch durch den

Dominantseptakkord ersetzt werden.

$T - S - D - T$
 $T - S - D^7 - T$

Tonika	Subdominante	Dominante	Tonika
T	S	D	T
I. Stufe	IV. Stufe	V. Stufe	I. Stufe
C	F	G	C

Tonika C

Subdominante F

Dominante G

Die Hauptfunktionen der Grundkadenz erscheinen in einem Lied selten in der Reihenfolge Tonika - Subdominante - Dominante - Tonika, viele verschiedene Anordnungen sind möglich.

Wenn die Nachtigallen schlagen

aus Deutschland

Der Dominantseptakkord

Sprung auf und in das Leben

aus Sardinien

Handwritten musical score for the piece 'Sprung auf und in das Leben' from Sardinia. The score is written in 2/4 time and consists of four staves. The melody is primarily in the treble clef, with some bass clef notes in the lower staves. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingering numbers (1-4) are indicated above many notes. There are also some accidentals (sharps and flats) and rests. The piece concludes with a double bar line and a final chord.



Dort drunt 'im schönen Ungarland

aus Deutschland

Handwritten musical score for the piece 'Dort drunt 'im schönen Ungarland' from Germany. The score is written in 2/4 time and consists of three staves. The melody is primarily in the treble clef, with some bass clef notes in the lower staves. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingering numbers (1-4) are indicated above many notes. There are also some accidentals (sharps and flats) and rests. The piece concludes with a double bar line and a final chord.

Dreiklänge in Moll

Wenn wir über den einzelnen Stufen einer Molltonleiter mit tonleitereigenen Tönen Dreiklänge aufbauen, dann wird der jeweilige Ton zum Grundton.

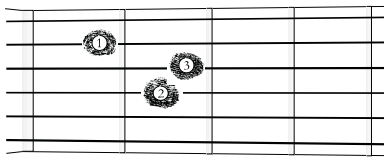
Auf der I. Stufe (tonika = t) der harmonischen Molltonleiter und der IVStufe (Subdominante = s) stehen Molldreiklänge,

auf der V. Stufe (Dominante = D) steht ein Durdreiklang.

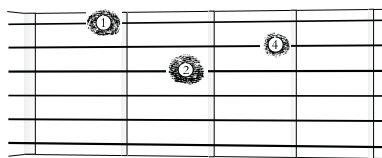
Die Akkorde der I., IV. und V. Stufe einer Molltonart sind (wie in Dur) die Hauptakkorde der Tonart. Die Dominante kann durch den Dominantseptakkord ersetzt werden.

	Stufentheorie :	I - IV - V - I
Kadenzformel	Funktionstheorie:	$\text{T} - \text{S} - \text{D} - \text{T}$ (Dur)
		$\text{t} - \text{s} - \text{D} - \text{t}$ (Moll)

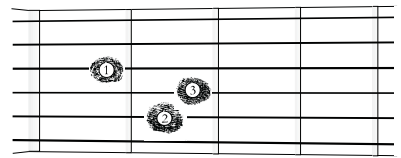
tonika Am



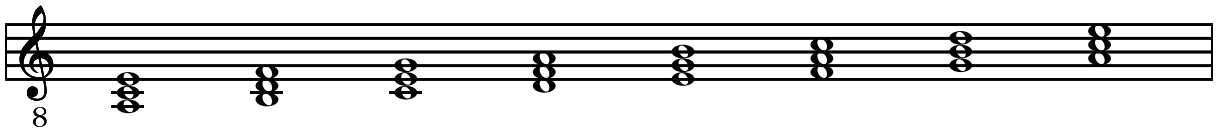
subdominante Dm



Dominante E



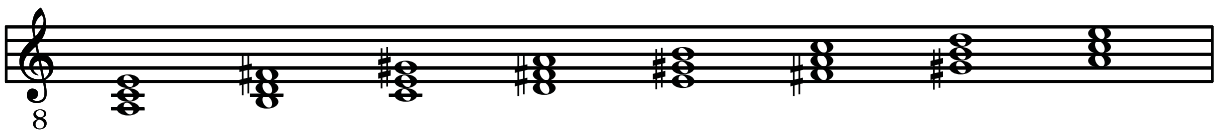
Am natürlich



Am harmonisch



Am melodisch



Ergänze die fehlenden Dreiklangbezeichnungen!

Dreiklänge in Moll

Über den Berg

aus Finnland

Handwritten musical score for 'Über den Berg' in 2/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a circled '2' and a '2' above the first measure. The second staff has a '1' above the first measure. The third staff has a circled '2' above the first measure. The fourth staff has a circled '2' above the first measure and a circled '3' above the last measure. The music features a melody in the treble clef and a bass line in the bass clef, with various fingerings and articulations indicated.

*Verstohlen geht der Mond auf,
blau, blau Blümlein blau,
durch Silberwölkchen geht sein Lauf.
Rosen im Tal, Mädel im Saal,
o schöne Rose.*

Verstohlen geht der Mond auf

von Zucalmaglio
1803 - 1869

Handwritten musical score for 'Verstohlen geht der Mond auf' in 2/4 time. The score consists of three staves. The first staff begins with a circled '4' and a '1' above the first measure. The second staff has a '1' above the first measure. The third staff has a '2' above the first measure. The music features a melody in the treble clef and a bass line in the bass clef, with various fingerings and articulations indicated.

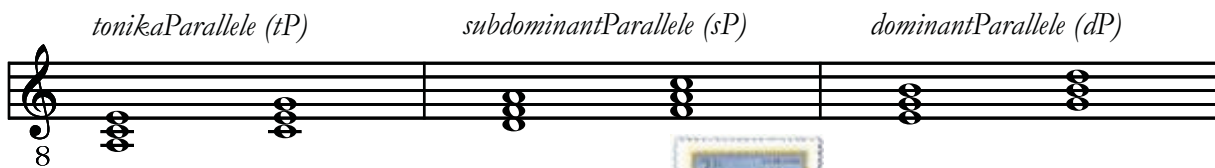
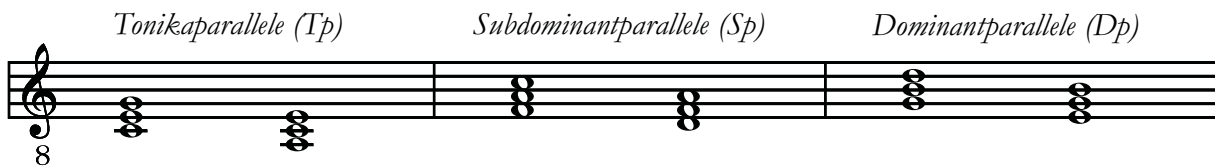
Der Parallelklang

Die **Parallelklänge** der Durtonarten liegen eine **kleine Terz** unter den Hauptdreiklängen, in Moll liegen sie eine **kleinTerz** über ihnen. Parallelklänge sind gegengeschlechtlich zu ihrem Hauptdreiklang (also in Dur Mollldreiklänge, in Moll Durldreiklänge). Beachte das Funktionszeichen:

Kleines **p** bei der **Mollparallele** zu einem Durdreiklang, großes **P** bei der **Durparallele**

zu einem Mollldreiklang.

Oft lässt sich ein Dur-Akkord (Moll-Akkord) durch seinen Parallelklangersetzen. So entstehen neue hübsche Kadenzen, welche besonders bei der Liedbegleitung gut verwendet werden können.



Es saß ein klein wild Vögelein

aus Siebenbürgen

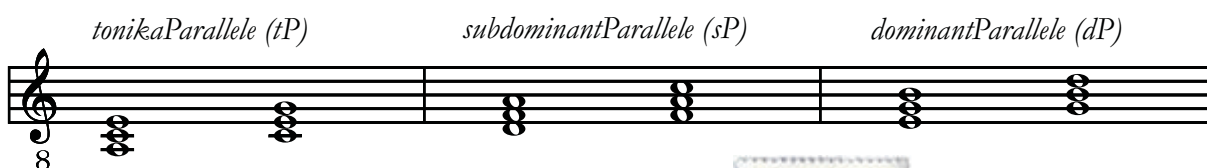
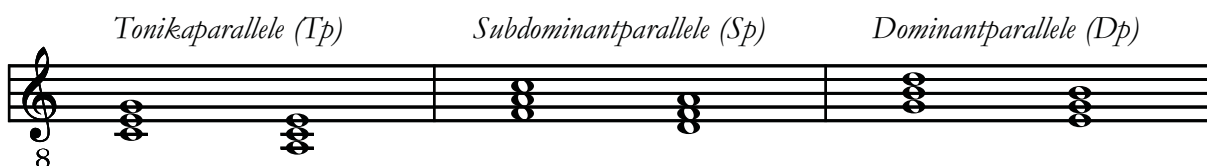


Der Gegenklang

Die Gegenklänge der Durtonarten liegen eine große Terz über den Hauptdreiklängen, in Moll liegen sie eine große Terz unter ihnen. Das enge verwandtschaftliche Verhältnis von Haupt- und Nebendreiklängen, das sich in zwei gemeinsamen Tönen ausdrückt, zeigt sich auch darin, dass ein Nebendreiklang nach einem oder

für einen Hauptdreiklang in deKadenz erscheinen kann.

Winzige Spuren von Schmutz, Fett und Fingerschweiß lassen die Saiten deiner Gitarre schnell dumpf klingen. Wische sie deshalb nach jedem längeren Spielen mit einem trockenen Lappen ab!



Die Mazurka lockt

aus Polen



Konsonanzen - Dissonanzen

Schon die Griechen unterschieden zwischen wohlklingenden (konsonanten) und auseinanderklingenden (dissonanten)

Intervallen. Seit dem 16. Jahrhundert gelten als

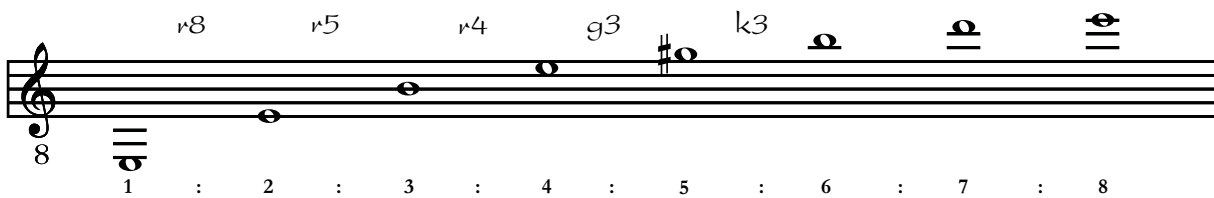
- **konsonant:** reine Prim, reine Oktave, reine Quinte, reine Quarte, große und kleine Terz, große und kleine Sexte,
- **dissonant:** Sekunde, Septime, alle übermäßigen und verminderten Intervalle, sofern sie nicht gleichklingend mit den obigen Intervallen sind.

nung bringen, Dissonanzen sind Strebeklänge, die nach einer Auflösung in eine Konsonanz verlangen. Diese Unterscheidung bezieht sich auch auf die Erweiterung über eine Oktave. Grundlage für die Einteilung der Intervalle in Konsonanzen und Dissonanzen bildet das Verhältnis der Schwingungszahlen in der Obertonreihe.

Je kleiner dieses Verhältnis, desto höher der Verschmelzungsgrad:

Prime 1:1 - Oktave 1:2 - reine Quinte 2:3 - große Terz 4:5 - kleine Terz 5:6

Konsonanzen sind Ruheklänge, die Entspan-



Reigen am Abend

Pierre Attaignant
1494 - 1552



Die erweiterte Kadenz

Die Durdreiklänge über jedem Ton der Dur-Tonleiter sind mit Ausnahme der VII. Stufe für sich als Einzelakkordkonsonant. In ihrer Eigenschaft als Dreiklänge der II., III., V. und VI. Stufe der Tonleiter streben sie jedoch immer zur Tonika hin. Die wichtigste Beziehung der Akkorde untereinander ist die Quintverwandtschaft. Die richtige Verbindung von Akkorden erfolgt fast immer in Quintschritten abwärts, gleichgültig, ob es sich

um Haupt- oder Nebakkorde handelt. Spielt du in der Tonart C-Dur nach der Tonika C (I. Stufe) die Tonikaparallele A_m (VI. Stufe), so muss diese über die Subdominantparallel D_m (II. Stufe) zum Dominantseptakkord G⁷ (V. Stufe) und dann wieder zur Tonika C (I. Stufe) zurückgeführt werden. Dies ergibt die **erweiterte Kadenz**.

The diagram illustrates the extended cadence in C major on a single staff. It shows a sequence of chords: C major (I), A minor (VI), D minor (II), and G7 (V), each with a whole note. Above the staff, the notes of the C major scale are written in eighth notes. Labels above the staff identify the 'Tonikaparallele' (A minor) and the 'Dominantseptakkord' (G7). Labels below the staff identify the 'Tonika' (C major), 'Subdominantparallele' (D minor), and 'Tonika' (C major) again. A circled '8' is at the beginning of the staff.

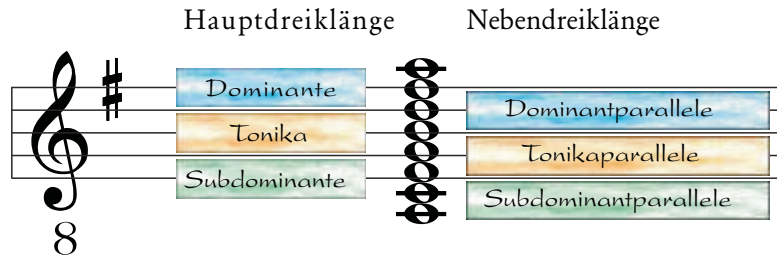
Wir wollen zu Land ausfahren

Kurt von Burkersroda

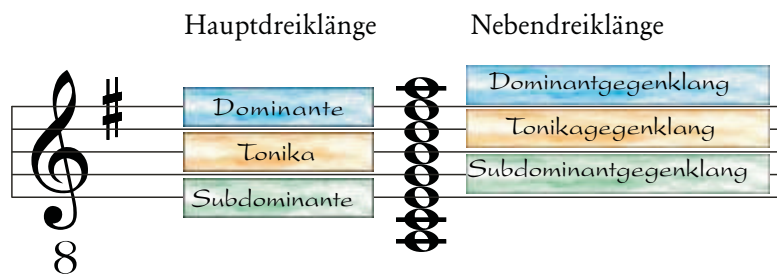
The musical score is for the song 'Wir wollen zu Land ausfahren' by Kurt von Burkersroda. It is written in G major (one sharp) and 2/4 time. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a circled '2' above the first measure. The second staff begins with a circled '1' above the first measure. The third staff begins with a circled '3' above the first measure. The fourth staff begins with a circled '4' above the first measure. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some measures containing triplets. The bass line is indicated by a line with a flat sign below it. A circled '8' is at the beginning of the first staff.

Die Terzverwandtschaft

Bei der Terzverwandtschaft sind zwei Töne im nachfolgenden Dreiklang enthalten. Je nachdem, ob der Grundton des nachfolgenden Dreiklangs eine leitereigene Terz höher oder tiefer liegt als der Grundton des ersten Dreiklangs, sprechen wir von Obermedianten oder Untermedianten.



Bei der Liedbegleitung können terzverwandte Akkorde einander vertreten. Viele Lieder, die du bisher nur mit Hauptdreiklängen begleitet hast, klingen farbiger, wenn du sie mit Nebendreiklängen anreicherst. Der häufigste Nebendreiklang ist die Tonikaparallele. Die Subdominantparallele wird ebenfalls öfters verwendet, die Dominantparallele dagegen selten.



Natürlich können auch Gegenklänge die Hauptdreiklänge ersetzen, dies ist abhängig vom Melodieverlauf und dem gewünschten Klang.

Die Terzverwandtschaft

Weißer Schwalben sah ich fliegen

aus Deutschland

Two staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is written on the upper staff, and the accompaniment on the lower staff. The melody features various intervals and rests, with some notes marked with fingerings (1, 2, 3, 4) and breath marks (circled 2). The accompaniment consists of chords and single notes, with some notes marked with fingerings (0, 1, 2, 3, 4) and breath marks (circled 2).

*Weißer Schwalben sah ich fliegen, Schwalben schnee- und silberweiß,
sah sie sich im Winde wiegen, in dem Winde bell und heiß.*

*Bunte Häber sah ich hüpfen, Papagei und Kolibri
durch die Wunderbäume schlüpfen in den Wald der Tusferi.*

*Große Raben sah ich flattern, Dohlen schwarz und dunkelgrau
nah am Abgrund über Nattern im verzauberten Gebau.*

*Schwalben sah ich wieder fliegen, schnee- und silberweiße Schar,
wie sie sich im Winde wiegen, in dem Winde kalt und klar.*

Zogen einst fünf wilde Schwäne

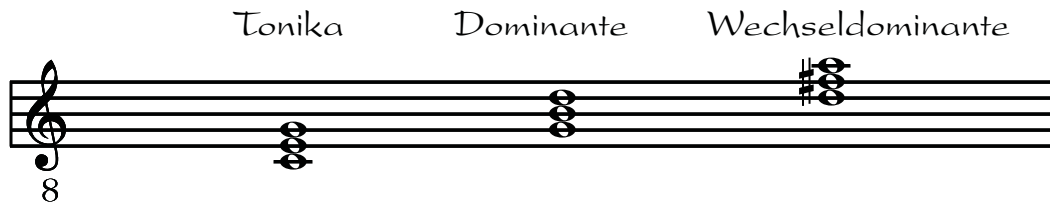
aus Litauen

Four staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is written on the upper staff, and the accompaniment on the lower staff. The melody features various intervals and rests, with some notes marked with fingerings (1, 2, 3, 4) and breath marks (circled 2). The accompaniment consists of chords and single notes, with some notes marked with fingerings (0, 1, 2, 3, 4) and breath marks (circled 2).

Die Wechseldominante

Den Akkord der V. Stufe einer Tonart bezeichnen wir als Dominante (D). Fügen wir bei einer Harmoniefolge die V. Stufe dieses Akkordes ein, so erhalten wir die Dominante der ursprünglichen Dominante, die Wechsel-

dominante (D^D). Diese Wechseldominante wird fast immer mit der Septime erweitert. Obwohl die Wechseldominante tonleiter-fremde Töne enthält, führt sie zu keinem Tonartwechsel.



In dem Lied "Wo a kleins Hüttle steht" werden die Akkorde der Tonart G-Dur nicht in allen 16 Takten beibehalten, für vier Takte (9-12) weicht das Lied in die Tonart D-Dur aus und kehrt dann wieder in die Ausgangstonart zurück.

Wo a kleins Hüttle steht

aus Schwaben

8

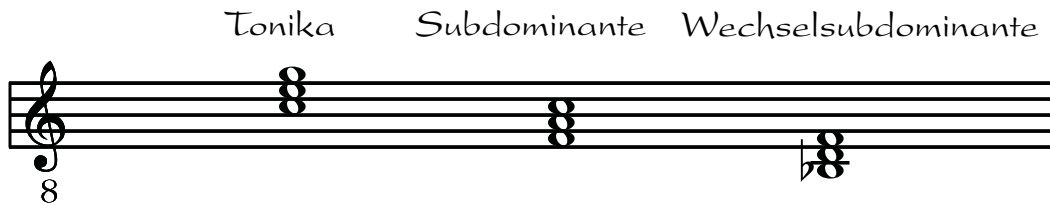
*Wo a kleins Hüttle steht, ist a kleins Gütle,
 wo a kleins Hüttle steht, ist a kleins Gut.
 Wo so viel Buaba send, Mädle send, Buaba send,
 do ist's halt g'mütlich, do ist's halt gut.*

*Mädle, traun net so wobl, du bist betroga!
 Mädle, traun net so wobl, du bist en G'föbr!
 Dass i di gar net mag, nemme mag, gar net mag,
 sell ist verloga, sell ist net wobl!*

Die Wechselsubdominante

Den Akkord der IV. Stufe einer Tonart bezeichnen wir als **Subdominante** (S). Auch Ausweichungen zur Subdominanten können wir, allerdings viel seltener, begegnen.

Die Subdominante der ursprünglichen Subdominante bezeichnen wir als **Wechselsubdominante** (S^S). Obwohl die Wechselsubdominante tonleiterfremde Töne enthält, führt sie zu keinem Tonartwechsel.



Weicht ein Lied in eine andere Tonart aus, muss der Gitarrist Akkordfolgen in der neuen Tonart anwenden bis die Rückkehr in die Ausgangstonart erfolgt.

Da drunten im Tale

aus Schwaben



*Da drunten im Tale läuft's Wasser so trüb',
und i kann dir's net sage, i hab di so lieb!*

*Sprichst allweil von Liebe, sprichst allweil von Treu,
und a bissele Falschheit ist wohl auch dabei.*

*Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön,
und i wünsch, dass dir's anderswo besser mag gehn!*

Die Modulation

Fast alle bisher behandelten Lieder standen entweder in

- Dur mit den Hauptdreiklängen
Tonika - Subdominante - Dominante
- Moll mit den Hauptdreiklängen
tonika - subdominante - Dominante.

Das Lied "Erzählen uns Märchen und Sagen" ist anders im Aufbau. Die Melodie wechselt nach sechs Takten von fis-Moll nach A-Dur. Einen solchen Wechsel nennen wir **Modulation**, wenn die neuere Zieltonart längere Zeit beibehalten wird, sonst sprechen wir von einer

vorübergehenden Ausweichung. Eine Modulation wird oft durchgeführt zwischen Dur- und Molltonarten mit gleichen Zeichen, sogenannten Paralleltonarten. In unserem Lied sind es fis-Moll und A-Dur, also eine Molltonart und ihre **Durparallele**.

Dieser Übergang muss eindeutig zum Ausdruck kommen durch eine Kadenz in der erreichten Zieltonart. In unserem Lied ist es die einfachste Kadenzform:

Tonika - Dominante - Tonika



aus Deutschland

Erzählen uns Märchen und Sagen

*Erzählen uns Märchen und Sagen so manches Wunderding
von einem gelben Wagen, der holpernd durch Länder ging.
Des Tages drei Meilen weit und hielt vor jeder Schenke.
O gute, alte Zeit! O gute, alte Zeit!*

Die Modulation

Ma come balli bella bimba

aus Italien

Musical score for the song "Ma come balli bella bimba". The score is written in 3/4 time and consists of four staves. The first two staves show the melody and bass line. The third staff has a circled 3 above it, indicating a triplet. The fourth staff ends with a double bar line and the text "D. C. al Fine".

*"Schwesterlein, Schwesterlein,
wann gehn wir nach Haus?"
"Morgen, wenn die Hähne krähn,
woll'n wir nach Hause gehn;
Brüderlein, Brüderlein,
dann gehn wir nach Haus."*

Schwesterlein

Zuccalmaglio
1802-1869

Musical score for the song "Schwesterlein". The score is written in 3/4 time and consists of three staves. The first staff shows the melody and bass line. The second staff has a circled 3 above it, indicating a triplet. The third staff ends with a double bar line.

Die diatonische Modulation

Es war amal an Abend spat

aus Kärnten

The musical score is written for two staves in D major (two sharps) and 6/8 time. The key signature is D major, and the time signature is 6/8. The score is divided into four systems, each with two staves. The first system includes a treble clef and a key signature of two sharps. The second system includes a treble clef and a key signature of two sharps. The third system includes a treble clef and a key signature of two sharps. The fourth system includes a treble clef and a key signature of two sharps. The score features various musical notations, including eighth notes, sixteenth notes, and rests. Fingerings are indicated by numbers 1 through 4. The score is a diatonic modulation exercise, showing how the key signature remains D major throughout.

Die diatonische Modulation

Es war amal an Abend spat

Es gibt viele Modulationsarten und noch mehr Modulationswege. Bei der diatonischen Modulation wird ein bestimmter Akkord

funktional umgedeutet, der tonikaGegenklang der ursprünglichen Tonart D-Dur bildet die Dominante der neuen Tonart Es-Dur.

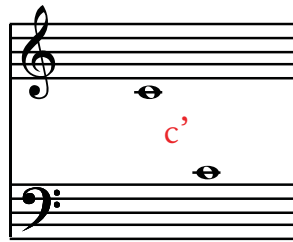
Akkord	D	B7	Es
Funktion	T	tG	in D-Dur
		D	T in Es-Dur

➤ Spiele die 1. Strophe in D-Dur und moduliere dann nach Es-Dur! Spiele die 2. Strophe in Es-Dur!

➤ Spiele die 2. Strophe in Es-Dur und moduliere dann nach E-Dur! Spiele die 3. Strophe in E-Dur!

Der Bass-Schlüssel

Neben dem **Violinschlüssel** wird in der Musik häufiger **Bass-Schlüssel** verwendet. Er wird auch F-Schlüssel genannt, weil die Doppelpunkte dieses Notenschlüssels die vierte Linie mit der Note f umschließen. Nach oben und unten wird durch Hilfslinien erweitert.



Die Hilfslinie der Note c kann als Achse von Violin- und Bass-Schlüssel betrachtet werden. Das **c'** steht im Violinschlüssel auf der ersten Hilfslinie unter der Notenzeile, das **c'** steht im Bass-Schlüssel auf der ersten Hilfslinie über der Notenzeile.

große Oktave					kleine Oktave				
E F G A H					c d e f g a h c' d' e'				

Diarnderl, geh her zum Zaun

aus Kärnten

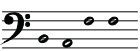
Melodie im Bass

*Diarnderl, geh her zum Zaun, lass dir in die Äugerln schaun,
wia deine Äugerln san, schwarz oder braun?*

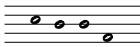
*I geb nit her zum Zaun, lass ma nit in die Äugerln schaun,
du bis a Schlanksbua, trau da nix zu!*

*Die Äpferl san rosenrot, einwendig faul,
die Diarnderln san grad a so - s' Beste is s' Maul!*

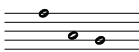
Die Witwe

Am  der Gut Hoffnung

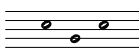
herrscht  und Flut.

Frau  hasst beide,

schürt traurig die Glut.

"  , " seufzt sie leise,

brät knusprig den .

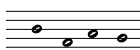
"nach glücklicher 

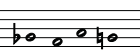
sitz allein ich am Tisch."

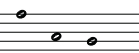


Aufräumen

Alle Tier in ihr .

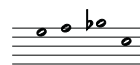
das Täubchen auf das .

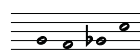
das Fischlein in den .

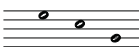
"  !"



Der Bettler

"Bitt' um eine milde .

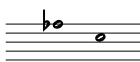
ein Stock ist meine einz'ge .

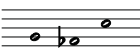
 verloren durch die Welt,

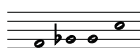
ohne einen Pfennig Geld!"

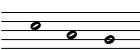


Im Klostergarten

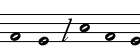
Quietschfidel hoppelt im Gr .

durch den Klostergarten ein .

Lacht der  :

"Kommst mir grad r  t!"

Dich in der Pfanne,

bei Zeus, wäre nicht s  t!"





8 Gitarre 1

8 Gitarre 2

②

6/4

2 3 4 1 2 3

0 1 2 3

8

②

6/4

4 3 1 4 4 1 2 1 4

0 1 2 3 4

8

②

6/4

3 4 1 1 4 4 3 4 1 2 4

0 1 2 3 4

8

②

6/4

4 1 4 4 1 4 2 1 4

0 1 2 3 4

Der Bass-Schlüssel

Aba haidshi

aus Oberösterreich

The musical score is written for a single melodic line in the bass clef, 6/8 time signature, with a key signature of one flat (B-flat). It consists of two systems, each with a treble and a bass staff. The first system (measures 1-4) includes a treble staff with a common time signature of 8 and a bass staff. The second system (measures 5-8) also includes a treble staff with a common time signature of 8 and a bass staff. The score features various musical notations, including eighth notes, quarter notes, and rests, with fingerings indicated by numbers 1-4. There are also some special markings, such as a circled '3' and a circled '1'.

Der Bass-Schlüssel

Der Mond ist aufgegangen

Johann Schulz
1747 - 1800

The first system of musical notation for 'Der Mond ist aufgegangen'. It consists of a treble and a bass staff. The treble staff begins with a circled '1' above the first measure. The key signature has one flat (B-flat). The treble staff contains a series of chords and single notes with fingerings (1-4) and a '3' indicating a triplet. The bass staff contains a simple melodic line.

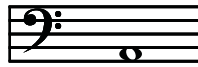
The second system of musical notation. The treble staff continues with chords and single notes, including a triplet marked with a '3'. The bass staff continues with a simple melodic line.

The third system of musical notation. The treble staff continues with chords and single notes, including a triplet marked with a '3'. The bass staff continues with a simple melodic line.

The fourth system of musical notation, which concludes the piece. The treble staff continues with chords and single notes, including a triplet marked with a '3'. The bass staff concludes with a simple melodic line and a double bar line.

Kleine Notenlehre im Bass-Schlüssel

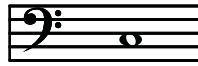
Des Lehrers erstes Wort war **A**,
so hieß alles was er sah!



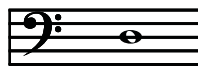
Erst nach Tagen, mit Olé
erfand er zu dem **A** das **B**



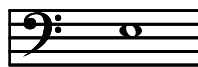
Aller guten Dinge wären drei,
von nun an ist das **C** dabei.



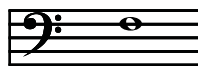
Diebe leise in der Nacht
haben dann das **D** gebracht!



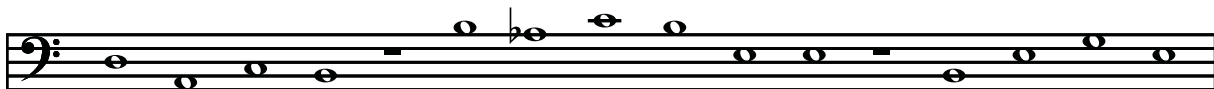
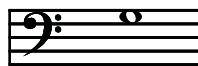
Liebe Schüler spitzt die Ohren:
"Wer hat heut sein **E** verloren?"



"Flink mit eurem Bleistift schreibt,
nicht radieren, **F** wie Flasche bleibt!"



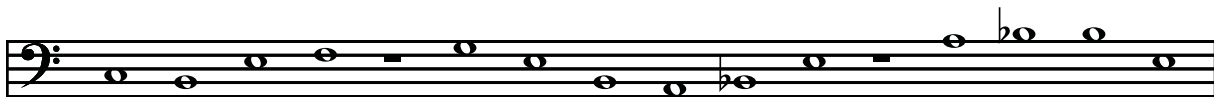
Zuletzt stellt er mit viel Humor
großes **G** in Druckschrift vor.



Teil eines Gebäudes

Speise

Pflege des Wildes



Vorgesetzter

eigenwilliges Benehmen

fanzösischer Geistlicher



Werkzeug
zum Getreidereinigen

Rauschgift

Bezahlung
von Künstlern



deutscher
Komponist

umzäunter Wildpark

bekanntes
Zootier

Der authentische Schluss

Im Märzen der Bauer

aus Mähren

The musical score is written for two guitars and a vocal line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The score is divided into three systems. The first system shows the beginning of the piece with a key signature change from one flat to two flats (B-flat and E-flat). The second system continues the melody. The third system shows the final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The guitar parts are labeled 'Gitarre 1' and 'Gitarre 2'. The vocal line is written in a single staff.

*Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt,
er setzt seine Felder und Wiesen in Stand.
Er pflüget den Boden, der egget und sät
und rührt seine Hände frühmorgens und spät.*

Beenden wir ein Lied in der Verbindung
Dominante/Tonika, so entsteht der

authentische Schluss.

Der Leittoncharakter der Terz bei der
Dominanten führt zwingend weiter zur Tonika.
Die Verbindung tritt bereits in der einfachsten
Kadenzform I - V - I auf.



Der plagale Schluss

Dat du min Leevsten büst

aus Schleswig-Holstein

The musical score is written for two guitars. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The score is divided into two systems, each with a treble and bass staff. The first system is labeled 'Gitarre 1' and 'Gitarre 2'. The second system is labeled 'Gitarre 1' and 'Gitarre 2'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and fingerings. There are also circled numbers 1 and 2 above some notes, likely indicating first and second endings or specific fingerings. The score ends with a double bar line.

*Dat du min Leevsten büst, dat du wohl weefst.
Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht,
segg mi was leevs,
kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht,
segg mi was leevs.*

Beenden wir ein Lied in der Verbindung
Subdominante/Tonika, so entsteht der

plagale Schluss.

Eine besondere Wirkung wird beim plagalen
Schluss erzielt, wenn stattdessen Subdominanten
in Dur die Subdominantparallele in Moll
auftritt.



Der Kontrapunkt

Ei du feiner Reiter

Samuel Scheidt
1587 - 1654

The first system of musical notation for 'Ei du feiner Reiter'. It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It begins with a 4-measure rest, followed by a melody of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F#6, G6, A6, B6, C7. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It begins with a 4-measure rest, followed by a bass line of eighth notes: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F#2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F#1, E1, D1.

8 Querflöte

Gitarre

The second system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. It contains a melody of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F#6, G6, A6, B6, C7. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It begins with a 4-measure rest, followed by a bass line of eighth notes: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F#2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F#1, E1, D1.

The third system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a common time signature. It contains a melody of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F#6, G6, A6, B6, C7. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It begins with a 4-measure rest, followed by a bass line of eighth notes: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F#2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F#1, E1, D1.

The fourth system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. It contains a melody of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F#6, G6, A6, B6, C7. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It begins with a 4-measure rest, followed by a bass line of eighth notes: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F#2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F#1, E1, D1.

Die Melodiestimme wechselt von der oberen in die untere Notenzeile und umgekehrt. Zur Melodiestimme tritt eine nicht liedhafte Gegenstimme, der **Kontrapunkt** (lat. punctus contra punctus - Not gegen Note).

Der Kontrapunkt

The musical score is written for two instruments: Querflöte (Flute) and Gitarre (Guitar). It consists of four systems of music, each with a treble and bass staff. The time signature is common time (C). The key signature has one flat (B-flat).

System 1: The flute part begins with a circled 2 and a first finger fingering. The guitar part features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes.

System 2: The flute part includes a first finger fingering and a fourth finger fingering. The guitar part continues with a similar rhythmic pattern.

System 3: The flute part has a circled 1 and a circled 3. The guitar part features a first finger fingering and a circled 3.

System 4: The flute part has a circled 3. The guitar part features a first finger fingering and a circled 3.

Der Begriff Kontrapunkt taucht im 14. Jahrhundert auf. Die Kontrapunktregeln werden in Lehrbüchern festgehalten. Sie bestimmen die Intervallzusammenhänge auf betonten Zeiten.

Umkehrung der Dreiklänge

Haudrileiho

aus Salzburg



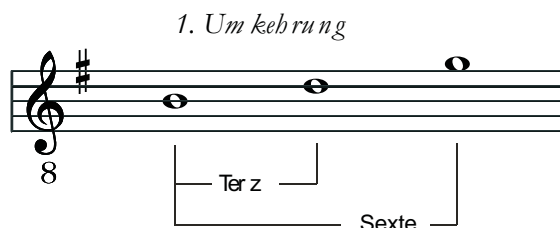
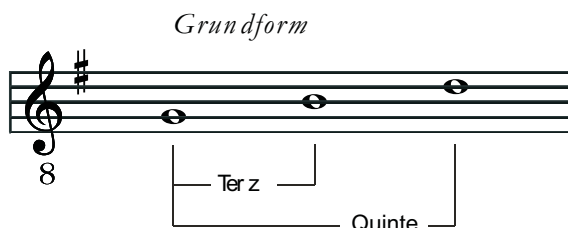
Bei dem Alpenjodler "Haudrileiho" werden die ersten zwei Takte in allen drei Stimmen aus den Tönen des Tonika-Dreiklangs in G-Dur (g - h - d') gebildet. Der Dreiklang erscheint dabei in drei verschiedenen Formen:

die **Prim** ist tiefster Ton bei Gitarre I,
 die **Terz** ist tiefster Ton bei Gitarre II,
 die **Quinte** ist tiefster Ton bei Gitarre III.

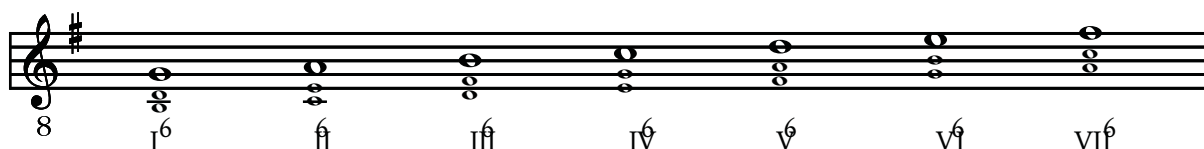


Umkehrung der Dreiklänge

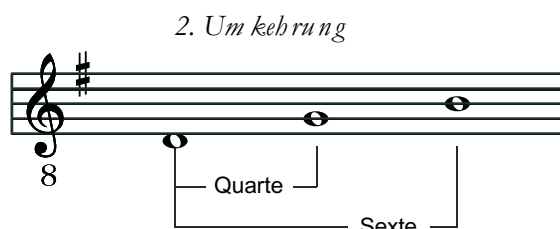
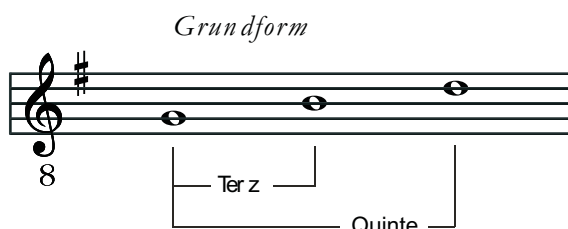
In der 1. Umkehrung ist die **Terz** des Dreiklanges der tiefste Ton. Im Gegensatz zum Dreiklang in der Grundform ist der Abstand vom Basston zum höchsten Ton eine **Sexte**, nicht eine Quinte.



Dreiklänge der 1. Umkehrung werden als **Sextakkorde** bezeichnet, weil der Grundton eine Sexte über dem Bass liegt. Von jedem Dreiklang der G-Dur-Tonleiter kann die 1. Umkehrung gebildet werden.



In der 2. Umkehrung ist die **Quinte** des Dreiklanges der tiefste Ton. Hier ist der Abstand vom Basston zum mittleren Ton eine **Quarte**, vom Basston zum obersten Ton eine **Sexte**. Daher bezeichnen wir die 2. Umkehrung als **Quartsextakkord**.

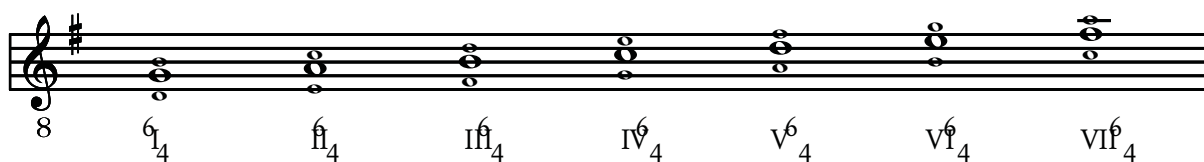


Von jedem Dreiklang der G-Dur-Tonleiter kann die 2. Umkehrung gebildet werden. In der Funktionstheorie werden folgende Abkürzungen benutzt:

T 1 Tonika mit Grundton im Bass

T 3 Tonika mit Terz im Bass

T 5 Tonika mit Quinte im Bass



Auf de schwäb'sche Eisababna

aus Schwaben



*Auf de schwäb'sche Eisebahna gibt es viele Statione:
Schtuegert, Ulm und Biberach, Meckabäura, Durlesbach.*

*Auf de schwäb'sche Eisebahna dürfet Küh und Ochs fabre,
Bueba, Mädle, Weib ond Ma, kurzom älls, was zäbla ka.*

*Auf de schwäbsche Eisebahne wollt amol a Bäuerle fabre,
goht an Schalter, lupft de Hut: "Oi Billettle, seid so gut!"*

*Einen Bock hat er gekauft, und dass er ehm net entlaufet,
bindet ihn der gute Ma hinte an de Wage a.*

*"Böckle, tu nur woidli springe, 's Futter werd i dir scho bringe."
Setzt sich zu sei'm Weible na und brennt's Tabakspfeife a.*

*Als er kommt auf d'nächst Statione, wollt der Bauer 's Böckle hole,
findet er nur Kopf und Soil an dem bintre Wagetoil.*

*Do kriegt er en große Zorne, nimmt den Kopf mitsamt dem Horne,
schmeißt en, was er schmeiße ka dem Konduktör an Ranze na:*

*"So, du kannst den Schade zäble, warum bist so schnell au g'fabre!
Du allei bischt Schuld dara, dass i d'Goiß verlaure ba!"*

*Des isch Lied von sellem Baura, der sein Goißbock hot verlaura,
Goißbock und sein traurigs End: Himmel Schtuegert Sapperment.*

*So jetzt wär des Liedle g'songa, bots euch recht en d'Aura klonge
stoßet mit de Gläser a auf's Wohl der schwäb'sche Eisabab'.*



Little red cabooth

aus den USA

The musical score is written for a single melodic line on a treble clef staff in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of four measures. The melody is characterized by eighth-note patterns and rests. Fingering numbers (1-4) are indicated below the notes. The bass line is represented by whole notes on a lower staff, with the number '8' indicating the octave. The melody starts on G4, moves to A4, B4, and C5, then descends through B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4, and B3. The bass line follows a similar descending pattern, starting on G3 and ending on B2.



Bei gleichbleibender Harmonie wechseln wir derGrundton mit der Quinte, seltenermit der Terz, ausnahmsweise auch die Terz mit der Quinte des Dreiklanges ab Diesen Wechsel des Basstones nennen wir **Wechselbass**.

Der Wechselbass

Dreh dich Rädchen

aus Baden

Gitarre 1

Gitarre 2

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

Der Wechselbass

Maestoso

Mauro Giuliani
1781 - 1826

8

8

8

8

8

8

8

8

Der Basslauf

Auf der Alb isch gut leba

aus Schwaben

*Auf dr Alb isch gut leba, auf dr Alb isch gut sei,
do red't mir koi Pfarrer, koi Schulmeister drei.
Holladi i, holladio, holladi jetzt wird's recht.
Holladio!*

*Mei Schatz isch a Reiter, a Reiter muß sei,
dr Gaul ghört em König, der Reiter ghört mei.*

*Mei Schatz isch a Bauer, a lustiger Bua,
er knallt mit dr Peitscha ond juzzet drzua.*

*A bucklichs Paar Oehsa, a stoialte Kuab,
des geit mir mei Vater, wenn i heirate dua.*

*Dr Wald der isch finster, des macht des viel Holz,
mei Schätzle ist trotzig, des kommt vo seim Stolz.*

*Sagst ällweil: liabs Schätzle, sagst ällweil: liabs Kend!
Wenn d'Hauzet vorbei, webt anders der Wend.*

Studie

R. Friesch

Der Basslauf ist eine ab- oder aufsteigende Folge von Durchgangstönen im Bass. Er beginnt allgemein im Akt vor einem Akkordwechsel und endet mit dem ersten Basston des neuen Akkordes.



A Baurabüble

aus der Schweiz

A Baurebüble mag i net, des siebt mr ir wohl a! Jube!
A Baurebüble mag i net, des siebt mr mir wohl a.
Fidiri, fidira, fidira-la-la-, fidiral-la-la-la-la-la-
a Baurabüble mag i net, des siebt mr mir wohl a!

's muss einer sei, gar hübsch und fei, darf keine Fehler han!

A Herrabüble muss es sei, des keine Fehler bat!.

Ond Herrabüble gibt's ja net, die keine Fehler hent!

Drom bleib i ledig bis en Tod, no bat die Lieb a End!

Aber ledig bleibe tu i net, das siebt mr mir wohl a!

Das Wiegenlied

Schlaf Herzenssöhnchen

Carl Maria von Weber
1786 - 1826

8 Gitarre 1

8 Gitarre 2

*Schlaf, Herzenssöhnchen, mein Liebling bist du!
Schließe die blauen Guckäugelein zu!
Alles ist ruhig und still wie im Grab,
schlaf nur, ich webre die Fliegen dir ab.*

*Engel vom Himmel, so lieblich wie du,
schweben ums Bettchen und lächeln dir zu;
später zwar steigen sie auch noch herab,
aber sie trocknen die Tränen dir ab.*

*Jetzt noch mein Söhnchen, ist goldene Zeit,
später, ach später ist nimmer wie heut;
stellen erst Sorgen ums Lager sich her,
dann schläft sich 's so ruhig nicht mehr.*

Das Tanzlied

Zum Tanze, da geht ein Mädel

aus Schweden

The musical score is arranged in four systems, each with two staves. The top staff of each system is for the flute (Querflöte) and the bottom staff is for the guitar (Gitarre). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The flute part consists of a melody with eighth and sixteenth notes, ending with a repeat sign. The guitar part provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes, including fingerings (0, 1, 2, 3, 4) and triplets. The score is written in a clean, professional style with clear notation and a consistent layout.

*Zum Tanze, da geht ein Mädel mit güldenem Band,
zum Tanze, da geht ein Mädel mit güldenem Band,
das schlingt sie dem Burschen gar fest um die Hand,
das schlingt sie dem Burschen gar fest um die Hand.*

*“Mein herzallerliebstes Mädel, so lass mich doch los,
mein herzallerliebstes Mädel, so lass mich doch los,
ich lauf dir gewisslich auch so nicht davon,
ich lauf dir gewisslich auch so nicht davon.“*

*Kaum löset die schöne Jungfrau das güldene Band,
kaum löset die schöne Jungfrau das güldene Band,
da war in den Wald schon der Bursche gerannt,
da war in den Wald schon der Bursche gerannt.*

Der Trugschluss

A bissele Lieb

aus Schwaben

The musical score is written for two guitars and a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The first system shows the vocal line and Guitar 1. The second system shows the vocal line and Guitar 2. The third system shows the vocal line and Guitar 1. The fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The tenth system shows the vocal line and Guitar 2. The eleventh system shows the vocal line and Guitar 1. The twelfth system shows the vocal line and Guitar 2. The thirteenth system shows the vocal line and Guitar 1. The fourteenth system shows the vocal line and Guitar 2. The fifteenth system shows the vocal line and Guitar 1. The sixteenth system shows the vocal line and Guitar 2. The seventeenth system shows the vocal line and Guitar 1. The eighteenth system shows the vocal line and Guitar 2. The nineteenth system shows the vocal line and Guitar 1. The twentieth system shows the vocal line and Guitar 2. The twenty-first system shows the vocal line and Guitar 1. The twenty-second system shows the vocal line and Guitar 2. The twenty-third system shows the vocal line and Guitar 1. The twenty-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The twenty-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The twenty-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The twenty-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The twenty-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The twenty-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The thirtieth system shows the vocal line and Guitar 2. The thirty-first system shows the vocal line and Guitar 1. The thirty-second system shows the vocal line and Guitar 2. The thirty-third system shows the vocal line and Guitar 1. The thirty-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The thirty-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The thirty-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The thirty-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The thirty-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The thirty-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The fortieth system shows the vocal line and Guitar 2. The forty-first system shows the vocal line and Guitar 1. The forty-second system shows the vocal line and Guitar 2. The forty-third system shows the vocal line and Guitar 1. The forty-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The forty-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The forty-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The forty-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The forty-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The forty-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The fiftieth system shows the vocal line and Guitar 2. The fifty-first system shows the vocal line and Guitar 1. The fifty-second system shows the vocal line and Guitar 2. The fifty-third system shows the vocal line and Guitar 1. The fifty-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The fifty-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The fifty-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The fifty-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The fifty-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The fifty-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The sixtieth system shows the vocal line and Guitar 2. The sixty-first system shows the vocal line and Guitar 1. The sixty-second system shows the vocal line and Guitar 2. The sixty-third system shows the vocal line and Guitar 1. The sixty-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The sixty-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The sixty-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The sixty-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The sixty-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The sixty-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The seventieth system shows the vocal line and Guitar 2. The seventy-first system shows the vocal line and Guitar 1. The seventy-second system shows the vocal line and Guitar 2. The seventy-third system shows the vocal line and Guitar 1. The seventy-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The seventy-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The seventy-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The seventy-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The seventy-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The seventy-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The eightieth system shows the vocal line and Guitar 2. The eighty-first system shows the vocal line and Guitar 1. The eighty-second system shows the vocal line and Guitar 2. The eighty-third system shows the vocal line and Guitar 1. The eighty-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The eighty-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The eighty-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The eighty-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The eighty-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The eighty-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The ninetieth system shows the vocal line and Guitar 2. The ninety-first system shows the vocal line and Guitar 1. The ninety-second system shows the vocal line and Guitar 2. The ninety-third system shows the vocal line and Guitar 1. The ninety-fourth system shows the vocal line and Guitar 2. The ninety-fifth system shows the vocal line and Guitar 1. The ninety-sixth system shows the vocal line and Guitar 2. The ninety-seventh system shows the vocal line and Guitar 1. The ninety-eighth system shows the vocal line and Guitar 2. The ninety-ninth system shows the vocal line and Guitar 1. The hundredth system shows the vocal line and Guitar 2.

*A bissele Lieb und a bissele Tren,
und a bissele Falschheit ist allweil derbei,
ist allweil derbei,
und a bissele Falschheit ist allweil derbei.*

*Die Kirsche sind zeitig,
die Kirsche sind guat
und wenn 's Mädle vorbeigeht,
so lufft 's mers de Hut.*

*Dort drunten im Tale
gebt 's Bächle so trüb,
und i kann ders net helen,
i ban de so lieb.*

Down by the riverside

aus den USA

Goin' to lay down my sword and shield
 |:down by the riverside:|
 Goin' to study war no more.
 |:I ain't goin' study war no more.:|

Goin' to put on my trav'ling shoes...
 |:down by the riverside:|

Going' to put on my long white robe...
 |:down by the riverside:|

Goin' to put on my starry crown...
 |:down by the riverside:|

Goin' to lay down my wooden leg...
 |:down by the riverside:|



Herr Hadubrand

aus Deutschland



Herr Hadubrand in Gram und Sorg,
der lebt auf einer Rittersborg.
Er lebt in Gram und Sorge nur
und war ein schrecklicher Barbar.
Ein Barbur, ein Barbur,
und die Geschichte ist ganz wuhr.

Herr Hadubrand

aus Deutschland



Die Moritat

Eine **Moritat** ist oft eine schaurige Begebenheit, eine haarsträubende Geschichte, die der Bänkelsänger in früherer Zeit (etwa seit dem 17. Jahrhundert) auf öffentlichen Plätzen und Märkten Alt und Jungvortrug. Auf Bildtafeln wurden einzelne Abschnitte der Handlung dargestellt, auf die der Bänkelsänger während seines Gesangs mit einem Stock deutete. Der Gesang wurde meist auf einer Drehorgel, aber

auch auf Fiedel und Laute begleitet. Der Liedtext wurde gleichzeitig als fliegendes Blatt verkauft.

Im 19. Jahrhundert bürgerte sich für solche Darbietungen der Begriff Moritat ein. Seit der Jahrhundertwende ergänzen literarisch anspruchsvolle Moritaten das Repertoire der Kabarettisten.

In dem dunklen Wald

aus Russland



*In dem dunklen Wald von Paganowo
lebte einst ein wilder Räubersmann.
Und er war der Schrecken aller Guten,
weil er viel Böses hatte schon getan.*

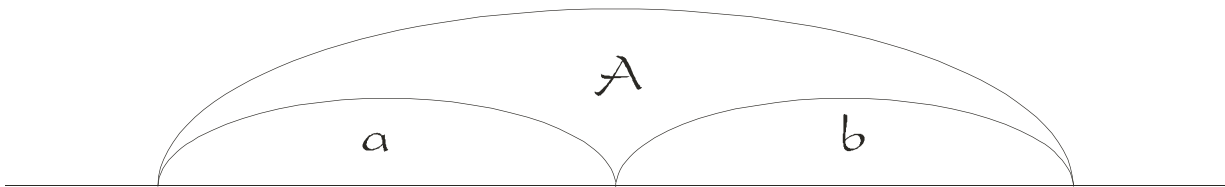
*Doch da kam der lange Leutnant Nagel,
und er sprach: "Ich fass ihn mir beim Bart!"
Und er hatt' eine wilde Schar von Häschern
um sich herum geschart zu kühner Tat.*

*In den dunklen Wald von Paganowo
brach er ein bei Tag und auch bei Nacht,
bis er dann den frechen Räuberburschen
eines Tags zur Strecke hat gebracht.*

Die einteilige Liedform

Die Formel für diese einfache einteilige Liedform lautet:

$$A = (a + b)$$



"Wär ich ein wilder Falke" besteht aus zwei verschiedenen Motiven, die sich wie Frage und Antwort verhalten. Wir sprechen auch von **Vorder-** und **Nachsatz**. Vorder- und Nachsatz bilden zusammen einen **Melodiebogen**.

Wär ich ein wilder Falke

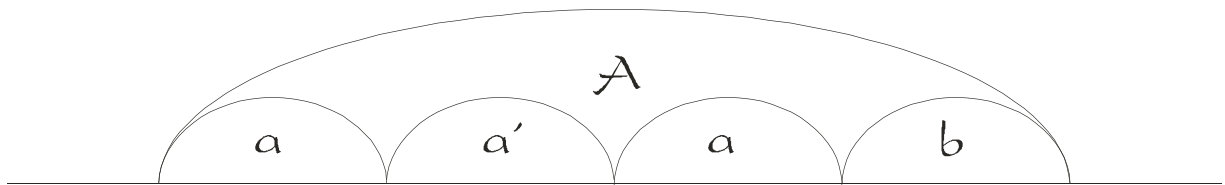
J. F. Reichardt
1752 - 1814

*Wär ich ein wilder Falke,
ich wollt mich schwingen auf
und wollt mich niederlassen
vor eines Grafen Haus.*

Die einteilige Liedform

Die Formel für diese einteilige Liedform lautet:

$$\mathcal{A} = (a + a' + a + b)$$



Bei "Rock my soul" spannt sich in der ersten Notenzeile ein Motiv, das in der zweiten Notenzeile auf einer anderen Tonstufe intervallgetreu wiederholt wird. In der vierten Notenzeile kommt ein neues Motiv hinzu.

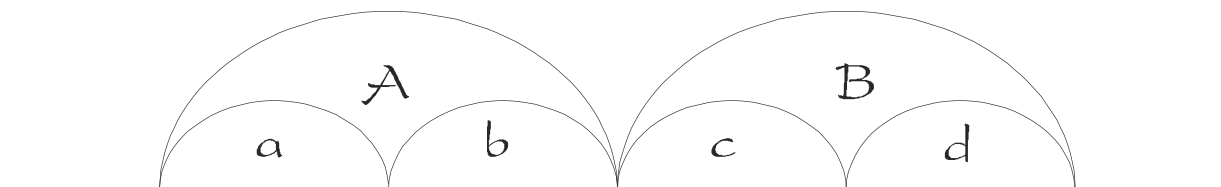
Rock my soul

aus den USA

*Rock my soul in the bosom of Abraham,
rock my soul in the bosom of Abraham,
rock my soul in the bosom of Abraham,
oh rock my soul.*

Die zweiteilige Liedform

Zu einer zweiteiligen Liedform wird eine Melodie, wenn sie aus zwei vollständigen Melodiebögen besteht, die beide Vorder- und Nachsatz aufweisen.



Zweiteilige Lieder bestehen häufig aus **Strophe** und **Kehrreim**. Während sich der Text von Strophe zu Strophe verändert, ist der Kehrreim ein immer gleichbleibender Text. Bei dieser Liedform gibt es viel Abweichung:

<i>Wer nur den lieben Gott lässt walten</i>	A	A	B	
<i>Es wollt ein Jägerlein jagen</i>	A	B	B	
<i>Engel haben Himmelslieder</i>	A	A	B	B

Die belle Sonn'

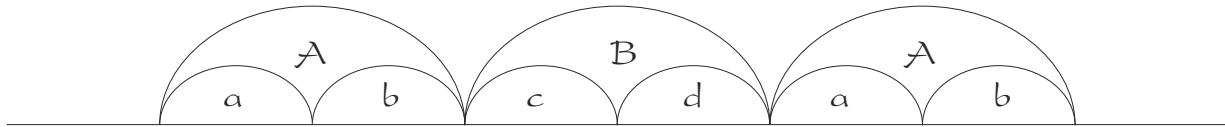
Melchior Vulpius
1560 - 1615

*Die belle Sonn' leucht jetzt herfür,
fröhlich vom Schlaf aufstehen wir.
Gott Lob, der uns heut diese Nacht
behüt hat vor des Teufels Macht.*

*Lass unser Werk geraten wohl,
was ein jeder ausrichten soll,
dass unsre Arbeit Müß und Fleiß
gereich zu Deim Lob, Ehr und Preis!*

Die dreiteilige Liedform

Bei vielen Liedern wird der Melodiebogen A nach dem Melodiebogen B wiederholt. Wir erhalten die **dreiteilige Liedform**. Auch die Reihungsform A - B - C kommt häufig vor



Dabei sind regelmäßige und unregelmäßige Taktzahlgruppierungen möglich. Die Wiederholungen können kleine Melodievarianten aufweisen. Viele weitere Beispiele findest du in guten Liederbüchern für die Schule.

<i>Viel Freuden mit sich bringet</i>	A	A	B	A
<i>Es tönen die Lieder</i>	A	B	C	
<i>All mein Gedanken</i>	A	A	B	C

Viel Freuden mit sich bringet

Tabulaturbuch
1598

Die Musiknotation zeigt drei Systeme für die Tabulatur. Jedes System besteht aus einer Tabulaturstange mit Noten und Fingerringen (1-4) sowie einer Basslinie mit Akkorden. Die Notation ist in der Tabulaturform des 16. Jahrhunderts gehalten. Die ersten beiden Systeme sind mit den Nummern ① und ② markiert. Das dritte System ist mit ③ markiert. Die Notation endet mit dem Wort 'Fine' und der Angabe 'D. C. al Fine'.

*Viel Freuden mit sich bringet
die fröhlich Sommerzeit.
Im grünen Wald lobsinget
wiedrum in Freudigkeit
ohn' Unterlass mit hellem Schall
aus ihrem Hälslein zart
sehr schön und fein Frau Nachtigall
kein Müß noch Fleiß sie spart.*

Das Kunstlied

Leise zieht durch mein Gemüt

Text: Heinrich Heine 1797 - 1856
Melodie: Felix Mendelssohn Bartholdy 1809 - 1847

The musical score is written for voice and guitar. It consists of three systems of staves. Each system has a vocal line (treble clef) and a guitar line (treble clef). The time signature is 2/4. The key signature has one sharp (F#). The lyrics are written below the vocal line. The guitar line includes fingerings and fret numbers. The score ends with a double bar line.

②

8 Lei - se zieht durch mein Ge - mü't, lieb - li - ches Ge -

8 Gitarre

8 läu - te; klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied,

8 kling hin - aus ins Wei - te.

Beim **Kunstlied** sind Dichter und Komponist bekannt. Der Text, meist ein lyrisches Gedicht oder eine Ballade, ist im Reim kunstvoll gestaltet. Melodie und Begleitung sind vom Komponisten niedergeschrieben und

unveränderlich. Der Tonumfang ist größer als beim Volkslied und die Melodie schwieriger gehalten. Vorgetragen wird es meist von einem Solosänger.

Die Forelle

Text : Christian Friedrich Daniel Schubart (1739 - 1791)
Melodie: Franz Schubert (1797 - 1828)

Das Veilchen

Text : Johann Wolfgang. von Goethe (1749 - 1828)
Melodie: Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Das Kunstlied

Sab ein Knab

Text: Johann Wolfgang von Goethe 1749 - 1832

Melodie: Franz Schubert 1797 - 1828

The musical score is written for a voice and guitar. It consists of four systems of music. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 2/4. The vocal line is written on a treble clef staff, and the guitar accompaniment is written on a bass clef staff. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The guitar part includes fingerings (numbers 1-4) and a capo position (6 = D). The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. The lyrics are: "Sab ein Knab ein Rös lein stehn, Rös lein auf der Hei - den, war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell es nah zu sehn, sab's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - - den."

②

8 Sab ein Knab ein Rös lein stehn, Rös lein auf der Hei - den,

②

8 war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell es nah zu sehn,

8 sab's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot,

③

8 Rös - lein auf der Hei - - den.

⑥ = D
Gitarre

Das Kunstlied

Leise, leise, fromme Weise

aus der Oper: Der Freischütz
Carl Maria von Weber 1786 - 1826

②

8 *Lei - se, lei - se, from - me Wei - se*

②

8 *schwing dich auf zum Ster - nen - krei - se!*

②

8 *Lied, er - schal - le! Fei - - ernd wal - le*

③

8 *mein Ge - bet zur Him - mels - hal - - le!*

Das Lautenlied

Liebe erwacht und kehrt zurück

John Dowland
1562 - 1626

The musical score is written for two guitars and a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into six systems, each with a vocal line and two guitar parts. The first guitar part is labeled 'Gitarre 1' and the second 'Gitarre 2' with a capo on the 6th fret (6=D). The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, notes, rests, and fingerings. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

8 Gitarre 1

8 Gitarre 2
⑥=D

8

8

8

8

Die Kirchentonarten

In der abendländischen Musik spielten im Mittelalter die sogenannten Kirchentonarten eine wichtige Rolle. Sie sind aber in Wirklichkeit keine Tonarten, sondern Tongeschlechter wie Dur und Moll. Wir unterscheiden zwischen vier Haupttonarten und ihren vier Nebentonarten. Die vier Haupttonarten heißen:

∞
dorisch
phrygisch
lydisch
mixolydisch
∞

Die vier Nebentonarten erhalten wir indem wir den oberen Tetrachord nach unten versetzen:

∞
hypodorisch
hypophrygisch
hypolydisch
hypomixolydisch
∞

Neben der Stufenfolge der Halbtöne prägen die Besonderheiten der einstimmigen Melodik des gregorianischen Choral die Kirchentonarten:

Die Melodie bewegt sich meist im Umfang einer Oktave. Die Melodie ist auf einen bestimmten Schlussston

Finalis

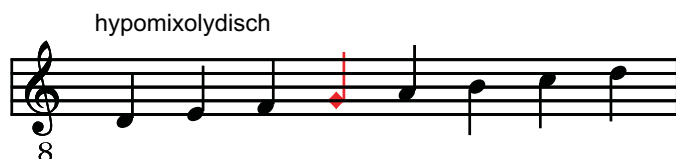
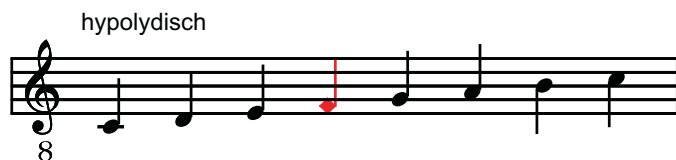
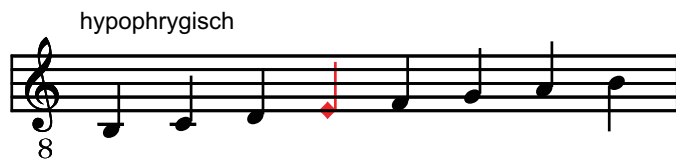
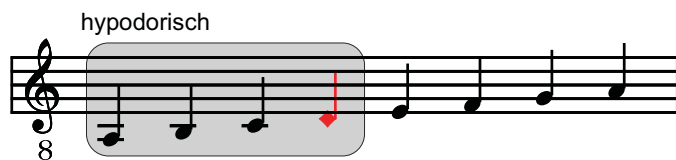
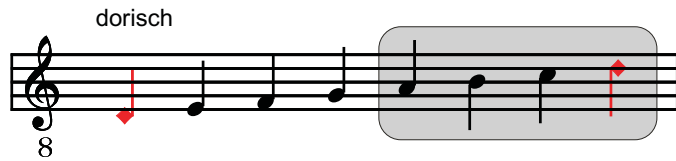
ausgerichtet. In den Melodien kommen bestimmten Wendungen immer wieder vor.

Alle Kirchentonarten lassen sich ebenso wie Dur und Moll beliebig transponieren.

Im 16. Jahrhundert wurden die acht mittelalterlichen Kirchentonarten auf zwölf erweitert:

äolisch, das zum **Moll** wurde,
ionisch, das zum **Dur** wurde,
mit ihren beiden Hypotonarten.

Die Kirchentonarten



Die Kirchentonarten

Mitten wir im Leben sind

aus Salzburg 1456

This musical score is for the hymn "Mitten wir im Leben sind" in C major, originally from the Salzburg 1456 hymnal. It is written for a guitar, with the treble clef and a common time signature (C). The score consists of nine staves of music. The guitar part is indicated by fret numbers (0-4) and fingering (1-4) written above the notes. The melody is primarily in the treble register, with some lower notes in the bass register. The piece includes a first ending (1.) and a second ending (2.) marked with repeat signs. The key signature is one sharp (F#), indicating C major. The tempo and style are not explicitly marked, but the piece is a simple, folk-like hymn tune.

Die Kirchentonarten

Arme Gans

aus Ungarn

The musical score for 'Arme Gans' is written in 2/4 time. It consists of three systems of music, each with a treble and bass staff. The first system begins with a treble staff containing a melodic line with notes and rests, and a bass staff with a simple accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment, with some notes beamed together. The third system concludes the piece with a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above notes, and breath marks (curved lines) are placed over certain phrases. The key signature has one sharp (F#).



Vier Segelschiffe

aus Griechenland

The musical score for 'Vier Segelschiffe' is written in 2/4 time. It consists of three systems of music, each with a treble and bass staff. The first system begins with a treble staff containing a melodic line with notes and rests, and a bass staff with a simple accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment, with some notes beamed together. The third system concludes the piece with a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above notes, and breath marks (curved lines) are placed over certain phrases. The key signature has one sharp (F#).

Die Kirchentonarten

So treiben wir den Winter aus

aus Deutschland
16. Jahrhundert

Three staves of musical notation in 6/4 time. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature 'C'. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The second and third staves continue the melody and bass line. The piece ends with a double bar line.



Es geht ein 'dunkle Wolk herein

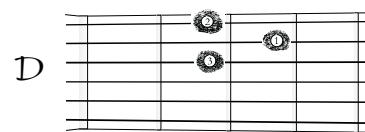
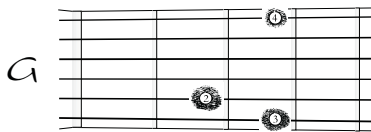
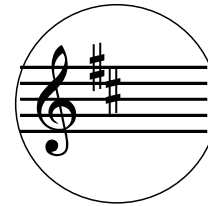
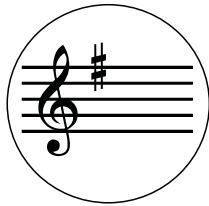
aus Deutschland

Three staves of musical notation in 6/4 time. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature 'C'. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The second and third staves continue the melody and bass line. The piece ends with a double bar line.

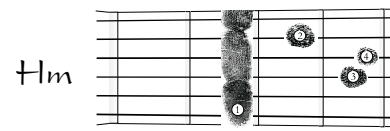
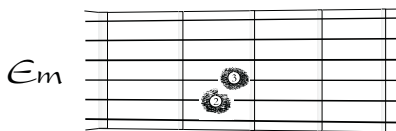
Pfadfindergriffe

Die wichtigsten Akkorde für die Liedbegleitung sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeschrieben. Für jeden Akkord ist nur ein Griffdiagramm in der I. oder II. Lage angegeben. Vollklingende Akkorde der Kreuztonarten sind für den alltäglichen Gebrauch

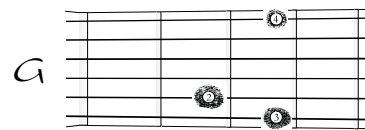
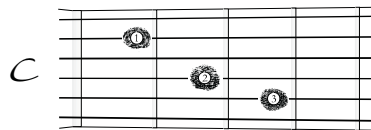
ausgewählt. Akkorde mit erweitertem Aufbau kannst du wegen der begrenzten Saitenzahl nicht immer vollständig greifen. Beim Griffdiagramm wurde jedoch darauf geachtet, dass die charakteristischen Intervalle erklingen.



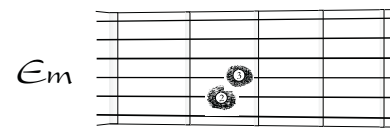
Tonika



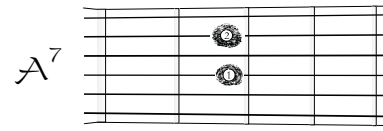
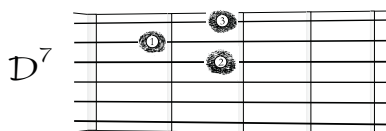
Tonikaparallele



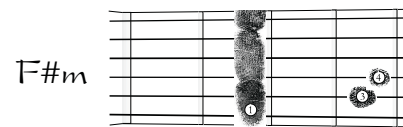
Subdominante



Subdominantparallele



Dominantseptakkord

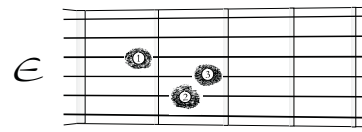
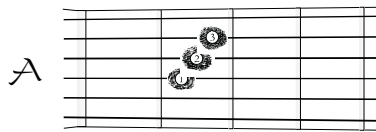
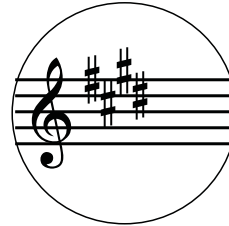
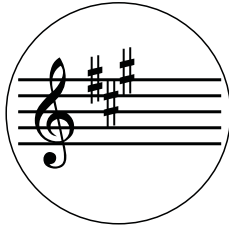


Dominantparallele

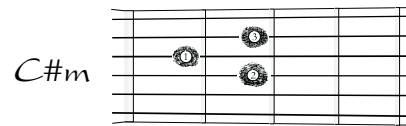
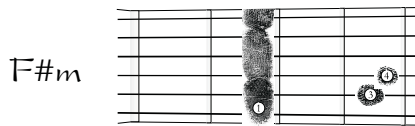
Pfadfindergriffe

Bei Spirituals, Bp und Rock, neueren Liedern wollen wir nicht ganz auf Akkorde verzichten, die über die übliche Liedbegleitung hinausgehen. Sie zu lernen ist für die mehr eine geistige Aufgabe, weniger ein technisches Problem. Von den bekanntesten Volksliedern

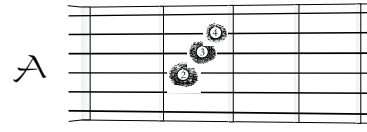
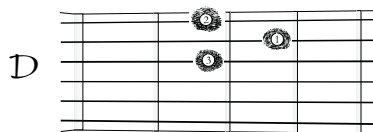
solltest du nicht nur die 1. Strophe auswendig kennen, sondern möglichst den gesamten Text beherrschen. Dasselbe gilt für Wander- und Fahrtenlieder der Jugendbewegung und der Gegenwart.



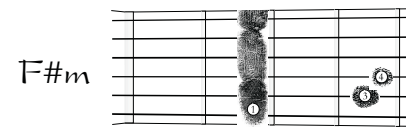
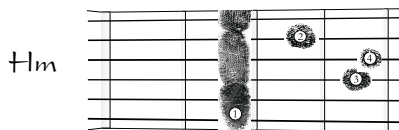
Tonika



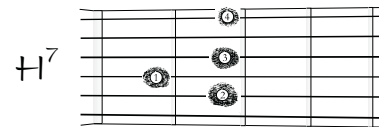
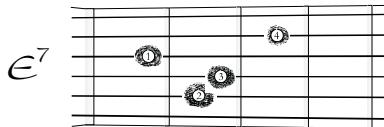
Tonikaparallele



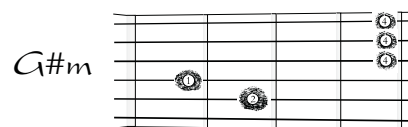
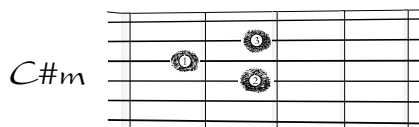
Subdominante



Subdominant-parallele



Dominantseptakkord

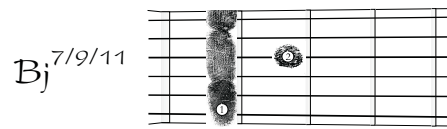
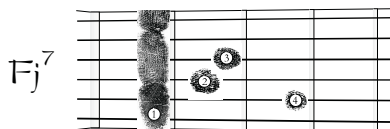
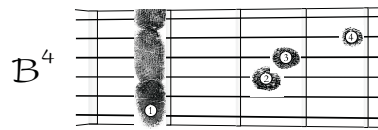
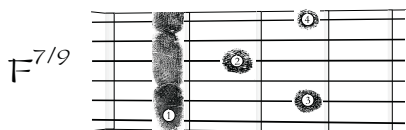
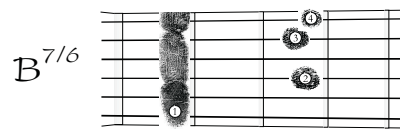
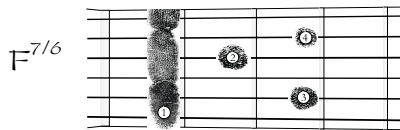
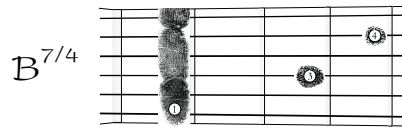
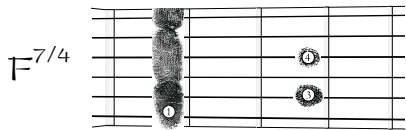
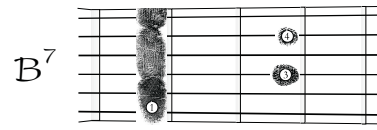
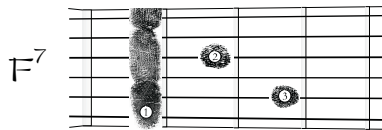
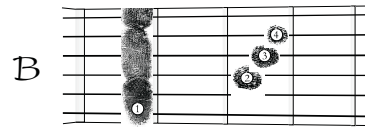
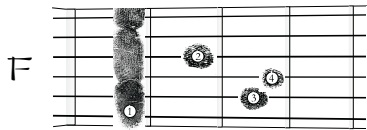
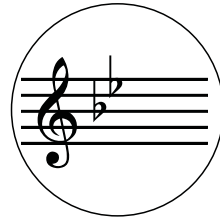
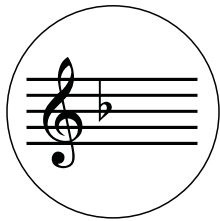


Dominant-parallele

Quergriffe

Während bei Pfadfindergriffen die Hand ~~stetig~~ in der I. oder II. Lage befindet, bewegt sie sich bei den Quergriffen über das ganze frei-stehende Griffbrett. Durch die Verringerung der Bundabstände in höheren Lagen müssen bei scheinbar gleichem Griffbild nicht nur die

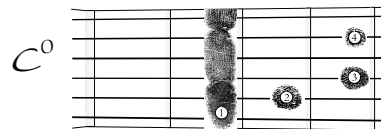
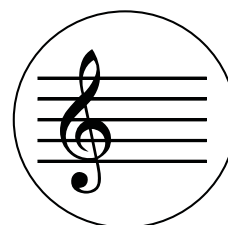
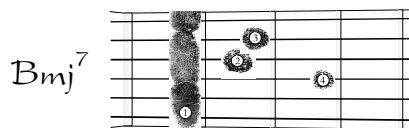
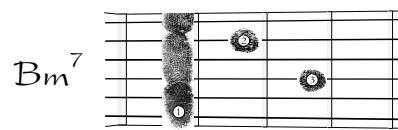
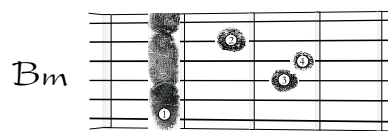
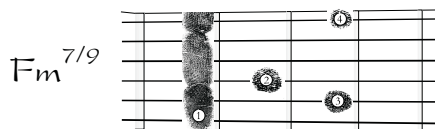
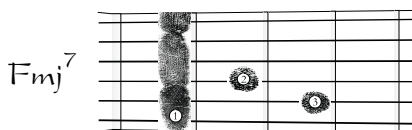
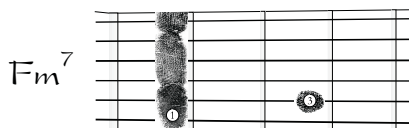
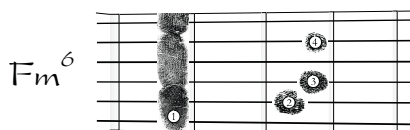
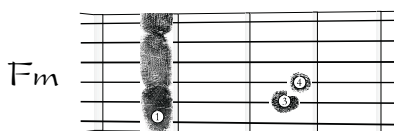
Greiffinger ihre Stellung geringfügig ändern, auch der Quergriff-Finger, meist der Zeigefinger, muss durch die zunehmende Breite des Griffbrettes in höheren Lagen immer wieder anders über die Saiten gelegt werden.

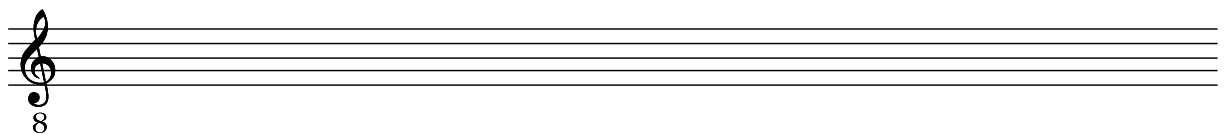
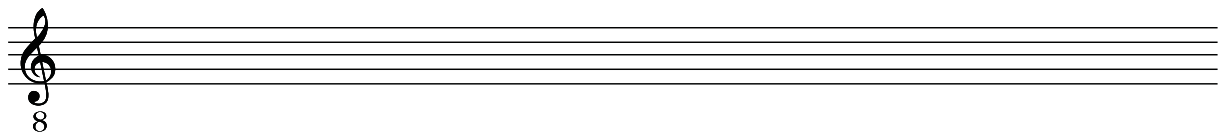
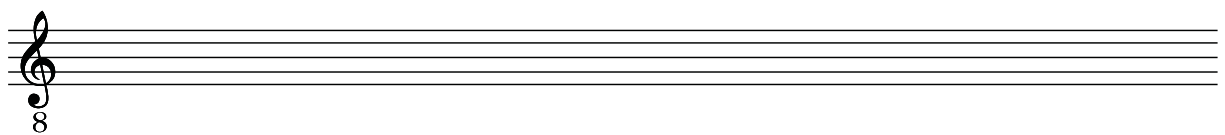
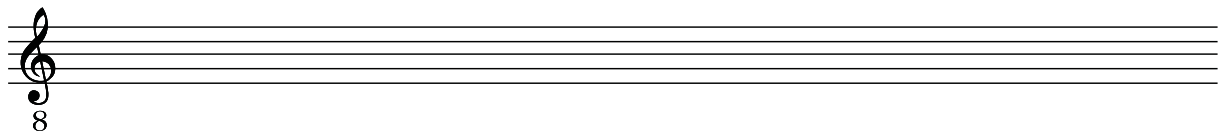
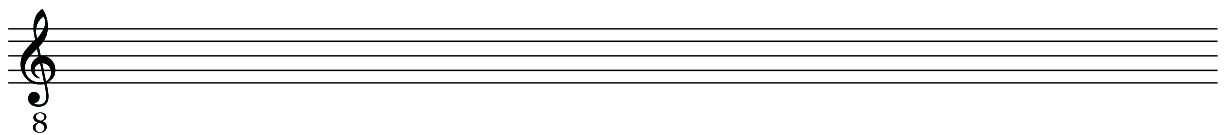
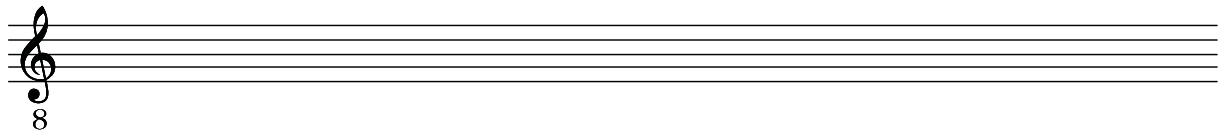
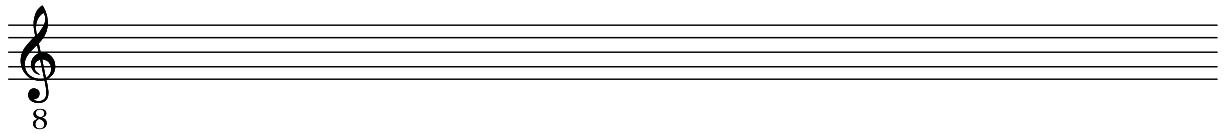
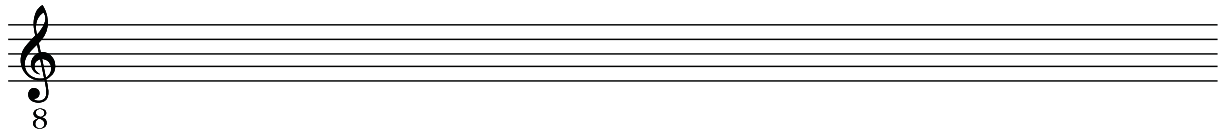


Quergriffe

Der Quergriff stellt für den Anfänger, aber auch noch für fortgeschrittene Schüler eine echte Hürde dar. Viele Spieler vermeiden deshalb den Quergriff, wo es nur möglich ist. Sie suchen nach einer Ersatzlösung, die

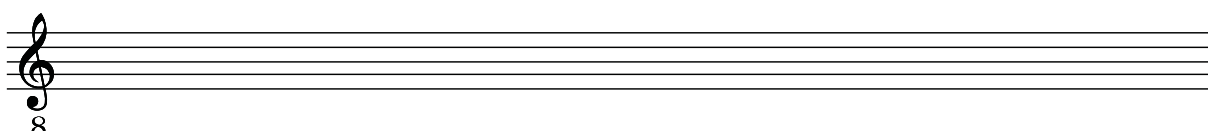
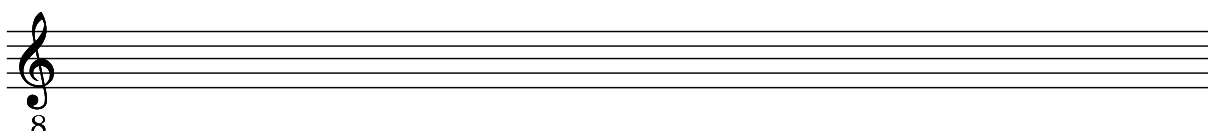
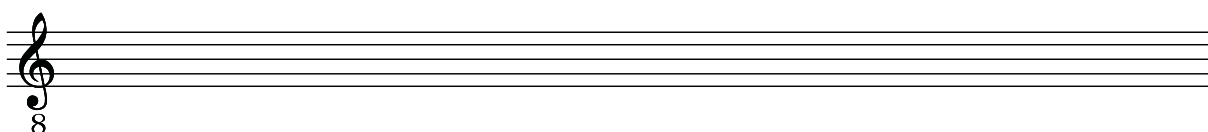
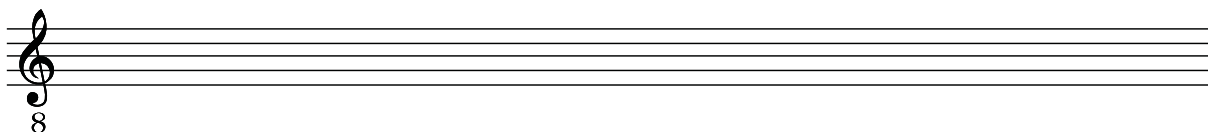
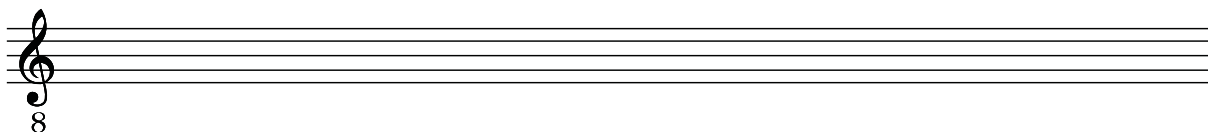
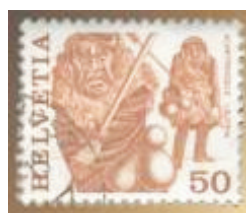
musikalisch oft nicht befriedigend ist. Andere Spieler wenden den Quergriff aus Bequemlichkeit zu häufig an, ohne darauf zu achten, dass die Gestaltung des einzelnen Tones (Vibrato...) verhindert oder erschwert wird.





Musikstücke und Studien

Atteignant, Pierre	1494 - 1552	Reigen am Abend	F	56
Carulli, Fernando	1770 - 1841	Moderato	D	44
Carulli, Fernando	1770 - 1841	Moderato	F	45
Coste, Napoleon	1806 - 1883	Barcarole	A	12
Diabelli, Anton	1781 - 1858	Moderato	A	15
Friesch, Rudi		Der Feuerreiter	E	7
Friesch, Rudi		Auerhahn Schuhplattler	F	16
Friesch, Rudi		Sommerlied der Lerche	A	17
Friesch, Rudi		Studie Basslauf	D	82
Giuliani, Mauro	1781 - 1826	Maestoso	C	81
Molino, Francesco	1775 - 1847	Andante	C	10
Tarrega, Francisco	1854 - 1909	Endecha	Dm	35
Tarrega, Francisco	1854 - 1909	Oremus	Dm	35



Alphabetisches Liederverzeichnis

Aba haidsch i	Österreich	F	69
A Bauratüble mag i net	Schweiz	D	83
A bissele Lieb	Schwaben	G	86
Ach Elslein	Nürnberg	Gm	40
Arme Gans, du bist verlorn	Ungarn	KT	100
Auf de schwäb'sche Ei sabahna	Schwaben	F	78
Auf der Alb isch gutleba	Schwaben	D	82
Aus tiefer Not	Deutschland	KT	100
Ay, ay, ay	Mexiko	C	9
Da drunten im Tale	Schwaben	D	61
Dat du min Leevsten büst	Schleswig Holstein	F	73
Der Mond ist aufgegangen	Deutschland	F	71
Diarnderl, geh her zum Zaun	Kärnten	G	66
Die Gedanken sind frei	Schlesien	C	41
Die helle Sonn'	Deutschland	D	92
Die Mazurka lockt	Polen	Am	55
Dort drunt im schönen Ungarland	Deutschland	C	51
Down by the riverside	USA	A	87
Dreh dich, dreh diß Rädchen	Baden	G	80
Dreimal ums Städtele	Schwaben	F	43
Du kleine Fliege	Berlin	C	14
Ei du feiner Reiter	Niederlande	C	74
Ej, uchnjem	Russland	KT	17
Erzählen uns Märchen undSagen	Deutschland	F#m/A	62
Es geht ein dunkle Wölk' herein	Deutschland	KT	101
Es saß ein klein wildVögelein	Siebenbürgen	Am	54
Es war amal anAbend spat	Kärnten	D	64
Früh am Tag	Polen	Em	23
Gelobt sei der Herr	Galizien	KT	22
Haudrileiho	Salzburg	G	76
Herr Hadubrand	Deutschland	Em	88
Heut ist ein Fest	Deutschland	F	39
Himmel und Erde	Deutschland	D	34
Horch es klingt derGlocke Ton	Deutschland	C	6
Hört ihr, wie dasEcho schallt	Deutschland	C	6
Hot cross buns	England	G	10
Ich schaukle auf dem Wasser	Deutschland	A	32
Im Märzen der Bauer	Mähren	F	72
In dem dunklen Wld	Russland	Em	89
Jenseits des Tales	Deutschland	D	36

Alphabetisches Liederverzeichnis

Kookaburra	Australien	C	6
Kum ba yah	USA	C	29
Leise zieht durch mein Gemüt	Deutschland	D	96
Leise, leise fromme Weise	Deutschland	C	94
Leut, Leutl müaßt lusti sei	Oberpfalz	C	5
Liebe erwacht und kehrt zurück	England	D	95
Little red cabooth	USA	G	79
Lulinke, mein Vögelchen	Polen	KT	25
Ma come balli bella bimba	Italien	C/Am	63
Michael row the boat ashore	USA	C	8
Mitten wir im Leben sind	Deutschland	KT	99
O Fischer auf den Wogen	Korsika	D	33
Rock my soul	USA	D	91
Sah ein Knab	Deutschland	D	97
Schlaf Herzenssöhnchen	Deutschland	C	84
Schwesterlein, Schwesterlein	Deutschland	Am/C	63
Shalom chaverim	Israel	Dm	31
So treiben wir den Winter aus	Deutschland	KT	101
Sprung auf und in das Leben	Sardinien	C	51
Trab mein Pony	Island	Dm	14
Trara, das tönt wie Jagdgesang	Deutschland	F	42
Trara, so blasen die Jäger	Deutschland	C	48
Treibt ein Schiffchen	Dalmatien	D	32
Trink Bruder, trink aus	Polen	KT	24
Über den Berg	Finnland	Am	53
Verstohlen geht der Mond auf	Deutschland	Am	53
Viel Freuden mit sich bringet	Deutschland	D	93
Vier Segelschiffe	Griechenland	KT	100
Wann i geh auf die Pirsch	Steiermark	A	37
Wär ich ein wilder Falke	Deutschland	D	90
Weiße Schwalben	Deutschland	A	59
Wenn die Nachtigallen schlagen	Deutschland	C	50
Wie lieblich schallt	Deutschland	F	42
Wie schön blüht uns der Maien	Deutschland	G	68
Winde wehn, Schiffe gehn	Schweden	F	43
Wir reiten geschwinde	Deutschland	C	49
Wir wollen zu Land ausfahren	Deutschland	A	57
Wo a kleins Hüttle steht	Schwaben	G	60
Zogen einst fünf wilde Schwäne	Litauen	G	59
Zum Tanze da geht ein Mädal	Schweden	G	85
Zwischen Berg und Tal	Oberösterreich	D	34



Gitarrenschule 1

ist das Ergebnis eines zweijährigen Schulversuches im Anfängerunterricht mit einer 16-er Gruppe (durchschnittliches Alter neun Jahre, ohne musikalische Vorkenntnisse).

In aller kleinsten Lernschritten lernen die Schüler in der V Lage das Melodiespiel mit Wechselschlag, in der I. Lage einschichtige Liedbegleitung mit Daumenanschlag. Später werden beiden Lagen miteinander verbunden.

Gitarrenschule 2

Apoyando/Tirando - Glissando - Klangfarbe - Überspreizungen - Fingersatz ...
C-Dur/a-Moll, G-Dur/e-Moll

Gitarrenschule 3

Abzugbindung - Aufschlagbindung - Verzerrungen - Vibrato ...
D-Dur/h-Moll, A-Dur, E-Dur, F-Dur/d-Moll

Gitarrenschnle 4

Quergriff - Akkordanschlag - Abschlag -
Aufschlag - Umstimmen der Saiten ...
einfache Harmonielehre

Gitarrenschnle 5

Tremolo - Rasguado - Tambora - Flageolet -
Harfenanschlag - Etouffée ...

Lehrerhandbuch Gitarrenunterricht

vermittelt in leicht verständlich geschriebener
Form die theoretischen Grundlagen der Gitar-
rentechnik in Verbindung mit einem
umfangreichem Wissen über den Bau der
Gitarre und ihre Klangeigenschaften.
Großer Wert wird auf die Verbindung von
Theorie und Praxis gelegt.



Gitarre und Melodie

zeigt an zahlreichen Beispielen wie aus dem
zeitlichen Nacheinander der natürlichen Ober-
töne Tongeschlecht und Tonart sich ableiten
lassen, wie aus kleinsten musikalischen Bau-
steinen allmählich eine zusammenhängende
Melodie entsteht.

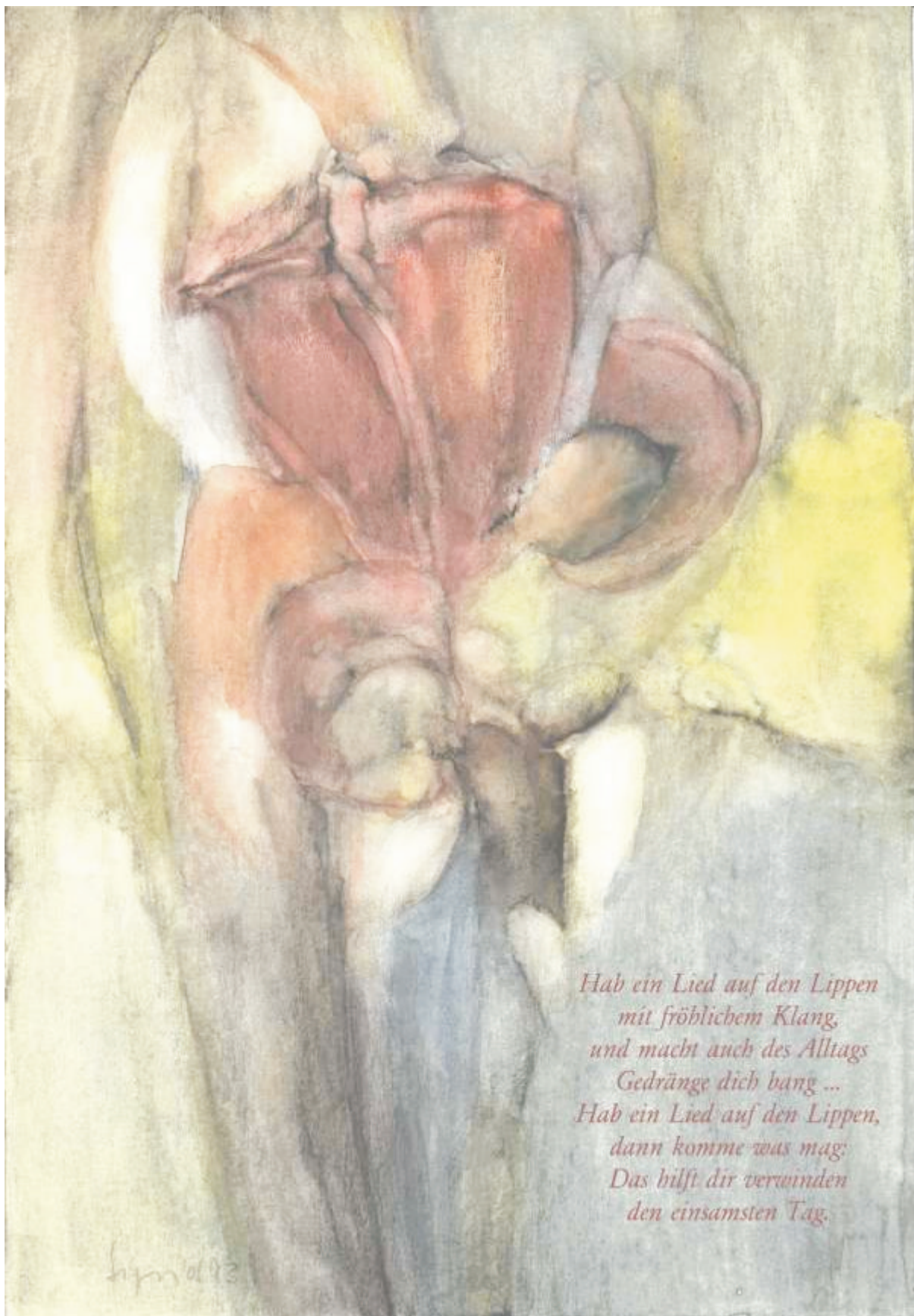
Gitarre und Harmonie

leitet Gesetze und Regeln der Musik aus der
natürlichen Obertonreihe ab und verbindet sie

mit Dur und Moll, erklärt grundlegendes Wis-
sen der Harmonielehre in natürlicher und
temperierter Stimmung.

Gitarre und Fingersatz

wendet sich besonders an den Gitarristen, der
sein Wissen im Selbstunterricht erweitern will.
Der Text dieses Lehrbuches ist klar und schlicht
gehalten, der Inhalt baut bewusst auf
einfachsten Grundkenntnissen auf.



*Hab ein Lied auf den Lippen
mit fröhlichem Klang,
und macht auch des Alltags
Gedränge dich bang ...
Hab ein Lied auf den Lippen,
dann komme was mag;
Das hilft dir verwinden
den einsamsten Tag.*

lyn 01/93